



# Luftsport Touch the sky in Bayern

Ausgabe 2-2022



## VERBAND

Deutscher Aero Club  
unter neuer Führung

## SPORT

Air Cargo Challenge  
in Schleißheim

## SPORT

Navgeeks starten  
Navigationsflug-Projekt

# CAMO(+)

DE.MG.0503

**Aufrechterhaltung und Prüfung der Lufttüchtigkeit  
von Luftfahrzeugen  
im nichtgewerblichen Verkehr bis 2.000 kg MTOW  
aller Bauweisen und Ballone**

**Prüforganisation und  
Wirtschaftsdienst GmbH des LVB**

**[www.lvbayern.de](http://www.lvbayern.de)  
[PO@lvbayern.de](mailto:PO@lvbayern.de)  
Prinzregentenstraße 120  
D-81677 München**

# Inhalt

DAeC mit neuem Vorstand – Claus Cordes zum Präsidenten gewählt	4	Offene BMM Saalflug – elf Piloten in der Klasse F1M	28
		Jahrestagung der UL-Bundeskommission	28
		Roll-Out für UL Elektra Trainer	29 - 30
		Allgäuflug in Leutkirch	30
		Navigationsflug: Unnötiges Wissen oder vergessene Wahrheit?	31 - 34
<b>EDITORIAL</b>	5		
<b>VERBAND</b>		<b>CLUB-NEWS</b>	
Interview mit dem neuen DAeC-Präsidenten Claus Cordes	6 - 7	Tag der offenen Tür beim SFC Lauf – Erlebnistag am Lillinghof	36
Vereinsabstimmungen online rechtssicher durchführen – LVB-Rahmenvereinbarung mit HEPTAvote	7	AC Greding ernennt Josef Schneider zum Ehrenvorsitzenden – 40 Jahre Vorstand	37 - 38
Luftrettungsstaffel Bayern: Keine Zeit zum Ausruhen	8 - 9	Fliegervereinigung Schwabach unter neuer Führung	38
Endlich wieder AERO – Messe zieht erfolgreiches Fazit	10	Segelflieger sind Bayreuths Mannschaft des Jahrzehnts	39 - 40
Ehrenmedaille für LVB-Vorstand Peter Rzytki	12	LEADER-Förderung für digitale Pilotenausbildung beim LSV Agathazell	40
AVI-LAW wird Nachfolger von Luftrecht eBook – rabattierter Bezug für LVB-Vereine	13	25. Kleines Segelflugzeug Oldtimertreffen in Schwarzheide	41
Neue Prüfer Klasse 5 ausgebildet	13	Fly-In am Saupurzel – 100 Jahre LSC Karlstadt	41
30 Teilnehmer beim LVB-Seminar “Recht, Steuern, Versicherungen”	13 - 14	Vorstandswechsel beim FSC Altfeld	42
Luftraum 2022	14	Zwischen Faszination und Heldenkult – Erlanger Flieger 1911 - 1945	43 - 44
		FSC Altfeld etabliert Jugendgruppe	44
		FG Alt-Neuötting – endlich wieder Flugplatzfest	45
		Nachwuchspilot besteht seine Flugprüfung	45
		Neue Fluglehrerin ergänzt Ausbildungsteam der Vereinigten Deutschen Pilotinnen	46
		FSC Würzburg trauert um Ehrenmitglied	46 - 47
		Horst Peter Wölfel	46 - 47
		SFG Grafenwöhr trauert um Ehrenmitglied	47
		Werner Drescher	47
		<b>IMPRESSUM</b>	47
		<b>TITELBILD</b>	
		Die “navgeeks” Oliver Meindl und Robin Shearer bei einem ihrer Trainingsflüge.	
		Foto: navgeeks	
<b>LUFTSPORTJUGEND</b>			
Schwaben-Fly-In – ein Fly-In, zwei Flugplätze	16 - 18		
Neuigkeiten aus der Luftsportjugend	18		
<b>SPORT</b>			
D-Kader Trainingslager in Schwandorf	19 - 20		
LVB-Ehrung für Gerhard Heidebrecht	21		
LVB-Bezirks- und Ausbildungsleiterversammlung Unterfranken	21 - 22		
Neue Aus- und Weiterbildung für Segelflug-Sportzeugen	22 - 23		
Air Cargo Challenge 2022 – unbemannte Flugzeuge an der Belastungsgrenze	23 - 25		
Kenntnisnachweis versus LBA-Kompetenznachweis A1/A3 – was denn nun?	26		
LVB-Modellflugsparte lädt Vereine zur Teilnahme am Projekt Rookie ein	27		

# DAeC mit neuem Vorstand – Claus Cordes zum Präsidenten gewählt

**Ende März wählten die Delegierten der DAeC-Verbände und -Gremien auf ihrer ordentlichen Hauptversammlung (HV) in Braunschweig einen neuen DAeC-Vorstand:**

Neuer Präsident ist Claus Cordes, zum Vizepräsidenten Verbandsentwicklung wählte die HV Christian Walther, das Amt des Vizepräsidenten Finanzen hat Rudi Baucke übernommen. Beide Vizepräsidenten kommen aus Bayern. Rudi Baucke, ehemals Steuerberater, ist beim Aero Club Schweinfurt beheimatet, Rechtsanwalt Christian Walther ist aktiver Modellflieger beim Radio-Modell-Flugsport-Club Ottobrunn bei München und derzeit auch dessen 1. Vorsitzender.

## **Satzungsänderung ebnet Weg für neue Struktur**

Der Wahl nach alter Satzung vorausgegangen war der Entscheid der Delegierten, dem Gremium "Vorstand" im DAeC für die Zukunft eine neue Struktur zu geben. Die dafür notwendige Satzungsänderung wurde mit eindeutiger Mehrheit angenommen. Das Ziel ist, den unterschiedlichen Gremien im DAeC im Vorstand mehr Verantwortung zu geben. Im Vorstand werden in Zukunft der Präsident/die Präsidentin, ein Vizepräsident/ eine Vizepräsi-

dentin Verbandsentwicklung und ein Vizepräsident/ eine Vizepräsidentin Finanzen verstärkt durch einen Vizepräsidenten/eine Vizepräsidentin Sport (aus den Bundeskommissionen), einen Vizepräsidenten/eine Vizepräsidentin Regionen (aus den Landesverbänden) sowie einen Vizepräsidenten/eine Vizepräsidentin Jugend. Die drei weiteren Positionen sollen demnächst durch Entsendung bestellt werden. Diese Strukturänderung soll dazu beitragen, dass nicht nur auf der Hauptversammlung, sondern kontinuierlich in der Vorstandsarbeit alle Interessengruppen stärker berücksichtigt werden. Beim Tagesordnungspunkt Finanzen entlasteten die Delegierten alle Vorstandsmitglieder und stimmten einstimmig dem Haushaltsplan 2022 zu.

Ein Antrag für ein Stimmrecht auf der Mitgliederversammlung der Luftsportjugend wurde in der vorliegenden Form abgelehnt. In der Diskussion um den Tagesordnungspunkt ging es weniger um das berechnete Interesse der Jugend mitzugestalten, als vielmehr um die konkrete Beteiligung.

## **Harald Görres übernimmt Vorsitz des Bundesausschusses Technik**

Eindeutig votierten die Delegierten über die Einrichtung des Bundesausschusses



*Christian Walther, neuer DAeC-Vizepräsident Verbandsentwicklung. Foto: privat*

Umwelt, Natur und Klimaschutz (BAUN). Der Modellflugverband Deutschland und die Bundeskommission Modellflug hatten mit diesem Antrag auf den wichtigen Handlungsbedarf zum Thema Umwelt, Natur und Klimaschutz aufmerksam gemacht.

Aufgabe der Delegierten war es auch, die Vorsitzenden dreier Bundesausschüsse zu wählen bzw. für eine weitere Amtszeit zu bestätigen: Neu im Amt ist LVB-Vorstand Technik, Umwelt, Flugsicherheit Harald Görres als Nachfolger von Prof. Dr.-Ing. Peter Dahmann im Bundesausschuss Technik. Habbo Brune, Bundesausschuss Unterer Luftraum, und Alexander Willberg, Bundesausschuss Historie & Technik, wurden wiedergewählt. Als neues Mitglied wurde der Deutsche Kunstflug-Verband e.V. aufgenommen. Der noch junge Verein hat sich die Förderung des Kunstflugs zum Ziel gesetzt. Dafür will er sportliche Veranstaltungen in Absprache mit der Bundeskommission Motorflug organisieren, um unter anderem für den Einsatz von Kunstflug als unverzichtbares Mittel bei der Pilotenausbildung und der damit zu erzielenden Flugsicherheit zu werben.



*Gisela Weinreich erhielt für ihre herausragenden sportlichen Leistungen vom ehemaligen Präsidenten Stefan Klett eine hohe FAI-Auszeichnung überreicht. Foto: DAeC-PR*

*DAeC-PR/HM*

# Herausforderungen annehmen

Seit mehr als zwei Jahren sind wir in unserem täglichen Leben mit unerwarteten, großen und schwierigen Herausforderungen konfrontiert worden. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen. Die daraus entstehenden Probleme werden uns weiter beschäftigen.

Wir möchten das Editorial dieser Ausgabe von "Luftsport in Bayern" zum Anlass nehmen, den Fokus wieder auf unseren Luftsport zu richten.

## Deutscher Aero Club unter neuer Leitung

Die Mitglieder des Deutschen Aero Clubs (DAeC) haben einen neuen Vorstand gewählt. Claus Cordes heißt der neue Präsident, Christian Walther aus München und Rudi Baucke aus Schweinfurt vervollständigen das Leitungsteam des DAeC. Dessen Situation war kritisch, die anstehenden Aufgaben sind immens, deshalb möchten wir uns an dieser Stelle bei den neuen Vorstandsmitgliedern herzlich für die Bereitschaft zur Amtsübernahme bedanken.

## Erfolgreicher Start für junges LVB-Navigationsflug-Team

Mit dem Titelbild dieser Ausgabe hoffen wir auch Ihr Interesse zu wecken. Oliver Meindl und Robin Shearer aus Bad Wörishofen nennen sich "navgeeks" und bilden ein erfolgversprechendes Team im Navigationsflug. Den diesjährigen Auftakt beim Allgäuflug haben sie – aus ihrer Sicht – zufriedenstellend gemeistert. Dieser Einschätzung schließen wir uns gerne an. Die Teilnahme am Deutschlandflug 2022 wird ihnen weitere Wettbewerbser-



fahrung vermitteln, aber auch einiges Können abverlangen.

## Air Cargo Challenge in Oberschleißheim

Auf dem Freigelände der Flugwerft Schleißheim, der Außenstelle des Deutschen Museums München, ist der LVB-Mitgliedsverein AkaModell München Anfang Juli Ausrichter der Air Cargo Challenge 2022 (ACC). Bei diesem Wettbewerbsformat, an dem Studierendenteams aus der ganzen Welt teilnehmen, ist nicht nur für Spannung gesorgt, sondern auch Innovation und Kreativität gefragt. Die Herausforderung besteht darin, innerhalb von weniger als einem Jahr ein komplettes Flugzeug auszulegen, zu konstruieren, zu bauen und zu fliegen. Traditionell ist der Transport einer Nutzlast im Flug das zentrale Element des Wettbewerbs. Darüber hinaus sind weitere Aspekte wie Startstrecke, Berichte, Zeichnungen, Video-Präsentation und Bonuspunkte Bestandteil des Reglements. Vor einigen Jahren kam bei der Flugaufgabe noch ein Streckenflug hinzu, was die Auslegung der Modellflieger auf eine Mehrpunkt-Optimierung erweiterte.

Die Zusatzaufgabe in Form einer realitätsbezogenen Mission für heuer lautet: Ein Ort ist durch ein Naturereignis von der Außenwelt abgeschnitten, braucht jedoch medizinische Hilfe. Die unbemannten Flugzeuge sollen diesen Ort durch den Transport der notwendigen Hilfsmittel unterstützen.

Da bekommt der Untertitel des aktuellen Beitrags "unbemannte Flugzeuge an der Belastungsgrenze" eine besondere Bedeutung.

## Trainingslager des Segelflug Nachwuchskaders – Vorfreude auf Wettbewerbsaison

Zur Vorbereitung auf die anstehenden Segelflug-Wettbewerbe traf sich der D-Kader heuer Anfang April zu einem mehrtägigen Trainingslager beim Flugsport-Club Schwandorf. Dank der guten Wetterlagen stand das praktische Training im Vordergrund und mit einem Trainer-Trainee Verhältnis von eins zu zwei waren die Voraussetzungen für ein optimales Lernumfeld gegeben, dies aber auch mit dem Hinweis der Trainer, dass bei allem sportlichen Ehrgeiz die Flugsicherheit immer oberste Priorität haben muss.

Abschließend weisen wir auf zahlreiche bekannte, teilweise auch neue LVB-Angebote der Luftsportjugend, Sparten und Vereine hin. Wir freuen uns, wenn Sie genutzt werden – einfach nur annehmen.

*LVB-Vorstand und -Geschäftsführung*

**FUSION PowerFLARM**  
DIE NÄCHSTE GENERATION

**FLARM**  
COMPETENCE CENTER

**NEU**

**Jumbo putzi**  
ONNE ABLENKUNG  
MÜCKENPUTZEN

Üllis Segelflugbedarf

Üllis Segelflugbedarf GmbH · info@segelflugbedarf24.de · www.segelflugbedarf24.de

PARTNER DES LVB

# Interview mit dem neuen DAeC-Präsidenten Claus Cordes

**Die Hauptversammlung des Deutschen Aero-Clubs (DAeC) hat Ende März mit Claus Cordes einen neuen Präsidenten gewählt. Claus Cordes (61) aus Bad Schwartau. Er ist Landesvorsitzender in Schleswig-Holstein.**

Luftsport und Vereins-/Verbandsarbeit sind Claus Cordes schon lange vertraut. Er ist Segelflug-, Motorflug- und UL-Pilot, bildet Flugschüler aus, engagiert sich in Vereinen und auf Landesebene. Er weiß, wo der Schuh drückt. Luftraum, Flugsicherheit, Umwelt, Technik – die alten Themen sind auch die neuen.

Intern wie extern will er den Verband in die neuen DAeC-Vorstandsteam in eine erfolgreiche Zukunft führen. Sein Ziel ist es, dass auch die nächste und übernächste Generation von Luftsportlerinnen und Luftsportlern gute Bedingungen zur Ausübung ihres Sportes vorfinden.

Im Nachgang zur Wahl hat Birger Bahlo dem neuen DAeC-Präsidenten einige Fragen gestellt:

*„Erst einmal herzlichen Glückwunsch zur Wahl, Claus Cordes. Nach Belastungen durch die Corona-Pandemie und internen, kräftezehrenden Diskussionen wäre der DAeC nach Ansicht von Beobachtern fast ins Trudeln geraten. Was hat Ihrer Meinung dazu geführt?“*

**Claus Cordes:** Pilotinnen und Piloten schauen tunlichst nach vorne, daher hier nur ein kurzer Blick zurück. Ich denke, dass manche Gremien in unglücklichen Zusammensetzungen getagt haben, da hat dann einfach auch mal die Chemie zwischen den Menschen nicht gestimmt. Nichts, was es in anderen Verbänden nicht auch mal gibt.

*Wie gelang es jetzt in der Hauptversammlung wieder in eine stabile Fluglage zu kommen?*

Nützlich war, dass noch einmal alle Unstimmigkeiten im Vorfeld auf den Tisch kamen. Und dann haben sich die notwendigen Mehrheiten für die angestrebten Veränderungen gefunden. So gibt es beispielsweise große Unzufriedenheit bezüglich der Stimmengewichtung und -verteilung in der Hauptversammlung. Des Themas nehmen wir uns vorrangig an, ebenso wie der viel kritisierten Beitragsordnung.

Vielleicht ein Wort zur Atmosphäre, in der die Tagung stattfand: Wir alle erleben gerade eine Welt, die sich in vielerlei Hinsicht rasend schnell wandelt. So müssen wir nun intern und extern viele Anpassungen vornehmen. Das sahen alle gleichermaßen als Herausforderung. Die Stimmung auf der Versammlung war deswegen auch trotz spürbarer Anspannung konzentriert und konsensorientiert.

*Nun sagen Sie mal, warum fiel die Wahl denn auf Sie?*

Es gab den dringenden Wunsch nach Veränderung, und Leute, die mich schon lange kennen, trauen mir und meinem Team zu, die Veränderungen herbeizuführen.

*Welchen fliegerischen Hintergrund haben Sie denn, um die Allgemeine Luftfahrt in Gänze vertreten zu können?*

Mein Vater war Gründungspräsident des schleswig-holsteinischen Landesverbandes. Da hat er mich stets zum Flugplatz mitgeschleppt. Richtig verfangen bei mir hat alles, als die Berufswahl anstand und die Lufthansa Flugschüler suchte. Ich wurde angenommen, und seit der ersten Flugstunde drüben in Amerika gab es für mich kein Zurück mehr.

Der weitere Werdegang war der bei der LH übliche, CoPi B737 und A310, Capt A320, MD 11F und A380. Zeitgleich mit der Anstellung begann ich mit der Privatfliegerei, den PPL (A) hatte ich ja „geschenkt bekommen“. Die hat dann immer breiteren Raum eingenommen. Ich habe mich schon früh im DAeC engagiert, unter anderem als Gründer des „Ausschusses unterer Luftraum“. Mein Einsatz in der Allgemeinen Luftfahrt hat mir dann auch den Einstieg in die Ju52-Fliegerei ermöglicht. Ohne das Engagement und die in der Sportfliegerei gewonnenen Erfahrungen wäre das nicht möglich gewesen. Als ich mich bewarb, hatte ich fast tausend Spornrad-Landungen als Schlepp-Pilot auf der Piper Cub. Das war unabdingbare Voraussetzung dafür.

Mein Spektrum erweiterte ich schließlich noch damit, dass ich als junger Familienvater und werdender Flugkapitän über neun Jahre nebenbei Flugzeugbau studiert und abgeschlossen habe. Dabei habe ich gelernt, meine praktischen Erfahrungen mit theoretischen Kenntnissen zu verknüpfen. Daraus sind dann später



Seit Ende März neuer DAeC-Präsident: Claus Cordes. Foto: privat

auch Lehraufträge entstanden – bis hin zur Honorarprofessur an der Universität in Taschkent, wo ich im „Layover“ Vorlesungen auf Englisch gehalten habe.

*Hinzu kommt Ihre große Leidenschaft, die Segelfliegerei, die Sie selbst im Winter pflegen. Erzählen Sie uns davon?*

Meine Verrücktheit drückt sich darin aus, dass ich drei Segelflugzeuge und einen Doppeldecker habe. Segelfliegen fasziniert mich so sehr, dass ich in der Tat auch im Winter nach Porta Westfalica gehe und in der kalten Jahreszeit insgesamt durchaus auf 60 Stunden Hangflug komme. Ich hätte beinahe gesagt, auch bei Dunkelheit, Regen, Schnee und Kälte. Andere machen Pause, ich habe keinen Bock auf Pause.

*Was macht denn für Sie den großen Reiz des Segelfliegens aus?*

Wissen Sie, mich fasziniert so sehr die Art und Weise des Fliegens, bei der man durch Kenntnis der atmosphärischen Vorgänge und der Flugmechanik etwas tun kann, von dem die meisten Menschen glauben, dass es gar nicht ginge. Sie können nicht recht verstehen, wie man die Kräfte der Natur so nutzen kann, dass man manchmal einen ganzen Tag lang über große Entfernungen fliegen kann. Wir Segelflieger verstehen, wie es gelingt, der Natur das abzutrotzen. Was für Menschen mit ihren normalen Kenntnissen unvorstellbar erscheint: Wir fliegen mit einer halben Tonne Gewicht ohne Motor-Antrieb viele hundert Kilometer am Stück.

*Zurück zur Arbeit im Verband: Die Startfreigabe haben Sie erhalten, gelingt der Flug?*

Warum denn nicht? Alle sind sich einig, dass Veränderungsprozesse notwendig sind. Allerdings gab es auch verschiedene Ansichten über den konkret einzuschlagenden Kurs. Aber für den vorgeschlagenen Weg der Gruppe, die ich vertrete, gibt es nun klare Mehrheiten.

*Das Cockpit ist neu besetzt, wie können sich nun die Luftsportler in Deutschland als Team einbringen?*

Die sollen einfach mit ihren Ideen kommen. Sie sollen voller Fantasie ans Werk gehen. Und sie sollen wissen, dass wir am Ende aller Diskussionen über Konzepte eine Mehrheitsentscheidung haben werden. An diese müssen sich dann alle halten. Ich möchte, dass mit dem Erreichen eines gemeinsamen Entschlusses, der demokratisch zustande gekommen ist, dann auch alle Diskussionen enden. Das bedeutet ja nicht, dass man nicht bei Bedarf nachbessern kann – nur nachtreten sollte man niemals. Es finden ja auch wieder Hauptversammlungen statt, und



Als aktiver Pilot in mehreren Luftsportdisziplinen hat Claus Cordes auch am Boden einen guten Überblick. Foto: Andre Hartmann

da hat jeder Delegierte das Recht, einen Antrag auf Satzungsänderung einzubringen, um etwas bestimmtes zu erreichen. Ich habe immer dazu aufgefordert, dieses Recht wahrzunehmen. Am Ende gilt dann das demokratisch errungene Mehrheitsvotum, nicht mehr, nicht weniger.

Ich will diesen Prozess anstoßen, begleiten und zu einem Ergebnis führen – mit Beharrlichkeit, Optimismus, eiserner Disziplin und grenzenloser Begeisterung für den Luftsport.”

Birger Bahlo/HM

## Vereinsabstimmungen online rechtssicher durchführen – LVB-Rahmenvereinbarung mit HEPTAvote

**Auch wenn sich zumindest derzeit die Corona-Situation etwas entspannt hat und Vereinsversammlungen wieder in Präsenzform stattfinden können, möchten wir über eine Rahmenvereinbarung informieren, die der LVB mit der HEPTACOM GmbH abgeschlossen hat.**

In den letzten Monaten haben wir häufiger Anfragen erhalten, ob wir als Verband Vereinsabstimmungstools kennen und Informationen dazu geben können.

Da wir im LVB in den letzten Monaten mehrere Versammlungen mit dem Tool "Vereinsabstimmung" von HEPTAvote durchgeführt haben, konnten wir uns von diesem Tool überzeugen. Es funktioniert einwandfrei, ist einfach zu bedienen und das Preis-Leistungsverhältnis ist aus unserer Sicht sehr gut.

### Vergünstigte Nutzungsentgelte für LVB-Vereine

Aus diesem Grund haben wir mit HEPTACOM eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen haben, die es den LVB-Vereinen ermöglicht, 20 % Rabatt auf die jeweils gültigen Nutzungsentgelte für das



Tool zu erhalten. Organisatorisch abgewickelt wird dies unter Verwendung eines Gutschein-Codes, wobei der Gutschein-Code auf Postleitzahlen in Bayern beschränkt ist:

### Vereine ohne Registrierung:

Beim Registrierungsprozess unter auf [www.heptavote.de](http://www.heptavote.de) den Navigationspunkt "Registrieren" klicken, unter "Ihre Daten" entsprechend Daten einfügen. Nach "weiter" und "Ihr Verein" den Vereinsnamen, die Anschrift mit vor allen Dingen der PLZ aus Bayern erfassen. Schließlich unter

Punkt 3 "Gutschein/Rahmenvertrag" den Gutscheincode LSVB22 angeben, unter Punkt 3 bei "Gutschein /Rahmenvertrag" die Postleitzahl des Vereins erfassen. Dann in Punkt 4 die Registrierung noch abschließen.

### Vereine mit Registrierung (Vereinsabstimmung):

Um die 20 % in Anspruch nehmen zu können, bitte direkt mit HEPTAvote Kontakt aufnehmen und auf die LVB-Rahmenvereinbarung verweisen

HM

# Luftrettungsstaffel Bayern: Keine Zeit zum Ausruhen

**Nur eine Laune der Natur oder bereits die Auswirkungen des Klimawandels? Niemals in der Vergangenheit der Luftrettungsstaffel Bayern e.V. (LRSt) gab es die Notwendigkeit für deren fast flächendeckenden Einsatz bereits im Monat März.**

## Eine "heiße" Vorsaison

Bei 60 Einsatzflügen und einer Flugzeit von 96 Stunden wurden bis Ende März 62 Feuerstellen kontrolliert, drei Waldbrände lokalisiert und gemeldet, je ein Flächen- und Gebäudebrand entdeckt, acht Beeinträchtigungen der Verkehrswege festgestellt und mehrere Waldschäden dokumentiert.

## Führungswechsel im Innenministerium Abteilung "D"

Seit 01. Februar 2022 leitet Wolfgang Zacher als Nachfolger von Gunnar Wiegand die Abteilung "D – Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz im Staatsministerium des Innern". Damit wechselt er von der Spitze der Abteilung "H", die sich um die Förderung des Sports in Bayern kümmert, in den Bereich des Katastrophenschutzes. Zuvor hat der 61-jährige Dipl.-Verwaltungsrat (FH) rund drei Jahrzehnte im Polizeibereich gearbeitet und unter anderem die Projektgruppe zum Aufbau zur Einführung des BOS-Digitalfunks in Bayern geleitet. Nunmehr wird seine erste große Aufgabe die intensive Zuarbeit zum G-7-Gipfel 2022 auf Schloss Elmau sein. Als Leiter der Projektgruppe "Digitalfunk" hat Zacher bereits enge Kontakte mit Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz geknüpft und freut sich auf das Kennenlernen der Menschen im Ehrenamt ebenso wie auf die Treffen mit Verbänden und Organisationen aller Hilfsorganisationen.

Bereits zum Amtsantritt bekräftigte Zacher seinen großen Respekt vor der ehrenamtlichen Tätigkeit, insbesondere vor der hohen Professionalität und Expertise der Mitarbeiter im Katastrophenschutz. Von seiner vorherigen Tätigkeit im Bereich der Sportförderung wisse er genau, was Ehrenamt leisten kann, aber auch wo dessen Grenzen verlaufen. Aus den gesammelten Erfahrungen ist es ihm wichtig, dass bürokratische Hürden weiter abgebaut werden. "Wer sich in seiner Freizeit

freiwillig für die Gesellschaft engagiert, sollte auch weitestgehend von Tätigkeiten entlastet werden, die nicht zum eigentlichen Einsatz gehören", so Zacher. Ein sicherlich guter Ansatz zum Dienstantritt.

## Fortschritt mit Rückschritt: Kein Flugfunk mehr für die ILS

Über Jahrzehnte wurden bei den ehemaligen Rettungsleitstellen Flugfunkgeräte

vorgehalten und abgehört. So hatten die ehemals noch privaten Rettungsflugunternehmen (ohne BOS-Funk) die Möglichkeit, die zuständige Rettungsleitstelle anzusprechen. Dies bedeutete, dass auch die Einsatzpiloten der Luftrettungsstaffel bei ihren freiwilligen Überwachungsflügen die Möglichkeit hatten, auf der reservierten Frequenz, Meldungen direkt an die Leitstelle abzusetzen. Dadurch konnten



Die erste Meldung eines Waldbrandes im Jahr 2022 kam aus Unterfranken. Am 17.03. meldete die Besatzung Martin Sämann (Pilot) und Timo Elsesser (LBO) einen Waldbrand zwischen Winterhausen und Fuchsstadt. Das LRSt-Einsatzflugzeug war vom Stützpunkt Mainbullau zu einem angeforderten Überwachungsflug gestartet.



LRSt-Präsident Karl Herrmann gratulierte Wolfgang Zacher zu seinem neuen, verantwortungsvollen Amt und freut sich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.



Karl Herrmann, seit 20 Jahren Präsident der Luftrettungsstaffel Bayern, feierte Anfang 2022 seinen 75. Geburtstag.

notwendige Maßnahmen unverzüglich in Angriff genommen werden. Nach Aufschaltung von Bodenkraften auf diese Frequenz waren u.a. Führungen aus der Luft zu den Einsatzstellen problemlos möglich. Mit Einführung des digitalen BOS-Funks wurde dieser Bereitschaftsdienst bei den Integrierten Leitstellen

(ILS) eingestellt. Es gibt dort keine personellen Ressourcen, die eine laufende Überwachung der Flugfunkfrequenz sicherstellen könnten, da außerdem die Möglichkeit des Selektivrufs beim Flugfunk nicht gegeben ist. So bleiben den Einsatzpiloten der Staffel zukünftig nur die Möglichkeiten der Alarmierung per Handy (meist unzureichend, da häufiger Kanalwechsel) oder über den Fluginformationsdienst (FIS), wobei dessen Belastung bereits nahezu ausgeschöpft ist und nur kurze Meldungen bearbeitet werden können. Das Führen von Einsatzkräften auf der FIS-Frequenz ist unmöglich, da keine direkte Funkverbindung zu den Bodenkraften geschaltet werden kann. Die LRSt bedauert diese Entwicklung und wird weiterhin Ausschau nach einer technischen Lösung des Problems halten.

**Glückwünsche zum 75. Geburtstag**

Auf Wunsch des LRSt-Präsidenten Karl Herrmann und wegen der hohen Corona-Infektionszahlen gab es keinen Geburtstagsempfang. Stattdessen fand sein Geburtstag im engsten Familienkreis statt, was allerdings die Zahl der schriftlichen Glückwünsche befreundeter Organisation wie u. a. des Katastrophenschutzes, des

Luftamtes Nordbayern und des Präsidiums des Luftsport-Verbandes Bayern, nicht minderte. Ministerpräsident Dr. Markus Söder ließ es sich nicht nehmen, dem Geburtstagskind für sein organisatorisches Geschick in den letzten 20 Jahren an der Spitze der Luftrettungsstaffel zu danken. In einer ausführlichen Glückwunschanrede würdigte Innenminister Joachim Herrmann die Verdienste des LRSt-Präsidenten: "Die Luftrettungsstaffel Bayern, deren Präsident Sie seit nunmehr bereits 20 Jahren sind, ist mehr als ein Steckenpferd für Sie. Sie sind in dieser Funktion ein besonnener, mitunter hartnäckiger Verhandler, der sich auch durch Rückschläge nicht entmutigen lässt. Zupackend, einsatzbereit, durchsetzungstark und gleichzeitig voll positiver Ausstrahlung – das sind Attribute, die Ihnen zu eigen sind. ... Dank Ihnen ist die Luftrettungsstaffel Bayern ein fester Bestandteil unseres Hilfeleistungssystems in Bayern, sie gilt dabei – gerade was die Auswirkungen des möglichen Klimawandels mit seinen witterungsbedingten Extremen betrifft – in der Krisenvorsorge als unverzichtbar".

Text/Bilder: LRSt-Bayern



IHR ANSPRECHPARTNER SEIT 3 GENERATIONEN.

60 JAHRE PESCHKE

# Endlich wieder AERO – Messe zieht erfolgreiches Fazit



**Die Verantwortlichen der AERO 2022 haben ein positives Fazit gezogen. Die Aussteller der viertägigen Veranstaltung zeigten vielfältige Lösungen für**

**noch mehr Sicherheit und Nachhaltigkeit, zudem waren sie wie auch die Besucher froh, sich wieder persönlich treffen und austauschen zu können.**

Die Messe Friedrichshafen zählte über 27.000 Fachbesucher bei weit über 600 Ausstellern. Der Deutsche Aero Club (DAeC) war mit seinem großen Messestand erneut häufiger Anlauf- und Treffpunkt vieler Luftsportler. Dem Publikum war nach den zwei Jahren Zwangspause eine große Zahl an Neuheiten und Innovationen geboten. Dabei stand das Thema Nachhaltigkeit sehr deutlich im Vordergrund. Die Luftfahrt steht vor einem technologischen Generationswechsel bei den Antrieben. Welche Antriebsart – Elektro-, hybrid-elektrisch, Wasserstoff-Brennstoffzelle oder Bio- und eFuels – sich künftig durchsetzen kann, ist derzeit noch nicht absehbar. Die Fragestellung bzw. Thematik war auch Gegenstand vieler Diskussionen beim AERO-Konferenzprogramm.

Wenn man den gesamten Modellflug mal ausnimmt, dann sind unbemannte Luftfahrzeuge schon heute – ohne dass wir uns dessen bewusst sind – ein nicht unbedeutender Teilbereich unseres Lebens. Zu den professionellen Drohnenbetreibern gehören nicht nur Sicherheitsbehörden wie die Polizei, sondern auch Feuerwehren, das Technische Hilfswerk (THW) und andere Hilfsorganisationen, die beispielsweise mit Drohnen und Wärmebildkameras nach verunglückten Menschen suchen. Deshalb war es nicht verwunderlich, dass unter den knapp 50 AERO-Ausstellern u.a. auch Organisationen wie die DLRG, das Bayerische Rote Kreuz, die Bergwacht Schwarzwald, die Polizei Baden-Württemberg und das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) zu finden waren. Nicht nur durch die jüngsten Ereignisse hat das Thema Zivil- und Katastrophenschutz weiter an Bedeutung gewonnen, denn

Drohnen können im Katastrophenfall schnell und ohne große Infrastruktur Rettungskräfte und Helfer unterstützen.

Zu bestaunen gab's auch diverse Neuheiten wie u.a. das Ultraleichtflugzeug VL3 Evolution des belgischen Herstellers JMB Aircraft mit einem Turboprop-Antrieb des französischen Herstellers Turbotech sowie die Ultraleichtflugzeuge Junkers A50 Junior und Junkers A60. Großes Interesse fanden aber auch das zweimotorige Motorflugzeug Alpi Twin des italienischen Herstellers Alpi Aviation, das viersitzige, einmotorige Flugzeug A414 von Aquila Aviation aus Schönhagen sowie das zweisitzige Trainings- und Reiseflugzeug Elixir 915iS des französischen Unternehmens

Elixir Aircraft mit einem 100 PS (74 kW) starken Rotax 915iS-Motor.

Aber nicht nur bei den Flugzeugen, sondern auch bei Flugzeugsystemen und Zubehör stand das Entwicklungsrad nicht still. Von neuer Avionik (Flugzeug-Elektronik) über neue Software für die Flugplanung und -durchführung bis hin zu Dienstleistungen rund um das Fliegen war die Bandbreite wie gewohnt groß, weitere Infos auch unter [www.aero-expo.com](http://www.aero-expo.com).

Im nächsten Jahr werden aller Voraussicht nach auch wieder die Segelflugzeughersteller beteiligt sein. Die AERO 2023 ist bereits terminiert, sie findet vom 19. bis 22. April 2023 in Friedrichshafen statt.

HM



Fachgespräche am "offenen Herzen".

Fotos: fairamic GmbH



Über mangelndes Interesse konnten sich auch die Gyrocopter-Aussteller nicht beschweren.

## Perfekte Rasenpflege mit Profi-Technik der BayWa.

Passende Geräte für gewerbliche und private Einsätze.



### Husqvarna® Großflächenmäher CEORA™ EPOS

Die Zukunft der professionellen Rasenpflege

- ✓ Flächenleistung bis zu 50.000 m<sup>2</sup>
- ✓ EPOS-Navigation mit virtuellen Grenzen
- ✓ Systematisches Mähen großer Flächen
- ✓ Zukunftssicher mit Möglichkeit für Mehrfachträger
- ✓ Husqvarna® Smart Lawn-Service (Mietmodell)



Lernen Sie  
**Husqvarna® CEORA™**  
bei einer unverbindlichen und persönlichen  
Vorführung auf Ihrer Rasenfläche kennen.



### BayWa Technik – Ihr Service Plus

- ✓ Persönliche Beratung vor Ort
- ✓ Individuelle Planung
- ✓ Fachgerechte Installation und Einweisung
- ✓ Mobiler Service für zuverlässiges Mähen
- ✓ Passende Finanzierungsangebote



**BayWa – Ihr kompetenter Partner für Beratung, Vorführung und Service**

Alexander Beuter  
Mobil 0151 16174546

# Ehrenmedaille für LVB-Vorstand Peter Rzytki

**Ende Mai ist Peter Rzytki, Vorstand Finanzen des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB), vom Bayerischen Staatsminister des Innern, für Sport und Integration Joachim Herrmann mit der "Ehrenmedaille für besondere Verdienste um den Sport in Bayern" ausgezeichnet worden.**

Die Ehrenmedaille ist ein Zeichen der Anerkennung, des Danks und der Wertschätzung für die ehrenamtliche Tätigkeit von Menschen im organisierten Sport im Freistaat. In seiner Laudatio stellte Joachim Herrmann in Kurzform den ehrenamtlichen Werdegang von Peter Rzytki dar.

"Im Jahr 1993 übernahm Peter Rzytki zunächst übergangsweise das Amt des Schatzmeisters des Luftsport-Verbandes Bayern. Daraus sind inzwischen fast 30 Jahre geworden. Für den Verband und die Vereine bringt er stets gewinnbringend seine Fachkompetenz ein. Zur Jahrtausendwende hat er maßgeblich an der Neuausrichtung des Luftsport-Verbandes mitgewirkt, an deren Ende u. a. eine neue Satzung und Struktur mit auch ressort-spezifischen Vorstandsämtern stand, weshalb er offiziell seit 2000 das Amt des "Vorstand Finanzen" bekleidet.

Neben der Tätigkeit für den Verband steht er mit seinem Wissen den Vereinen für

Steuer- und Finanzfragen zur Verfügung. Seit inzwischen 15 Jahren ist er Mitorganisator und Referent eintägiger Seminare unter dem Titel "Recht, Steuern, Versicherungen", einem kostenlosen Leistungsangebot für Vorstandsmitglieder bayerischer Luftsportvereine. Beim Bayerischen Landes-Sportverband war Peter Rzytki von Juni 2000 bis 2013 Sprecher des Wirtschaftsrates und ist dort seit Juni 2018 Vizepräsident Finanzen."

Die Festveranstaltung fand auf Einladung des Staatsministers im "marinaform Regensburg" statt, einem denkmalgeschützten Gebäude, das zu einem hochmodernen Tagungs- und Kongresszentrum umgebaut worden ist. Durch das Festaktprogramm führte der aus Regensburg stammende Rundfunk- und Fernsehmoderator Tilmann Schöberl.

HM



Sportminister Joachim Herrmann (rechts) überreichte im Beisein des BLSV-Präsidenten Jörg Ammon (links) Peter Rzytki die "Ehrenmedaille für besondere Verdienste um den Sport in Bayern".  
Foto: BayStMI

## JUNIORPILOTENSCHHEIN

des Luftsport-Verband Bayern e.V.

ERLEBEN. ERFAHREN. MITMACHEN.

Reserviere Dir jetzt den Juniorpilotschein-Koffer für dein FLUGPLATZFEST: [info@lvbayern.de](mailto:info@lvbayern.de)

## AVI-LAW wird Nachfolger von Luftrecht eBook – rabattierter Bezug für LVB-Vereine

Viele Vereine und auch Mitglieder des LVB haben die Vorschriftensammlung Luftrecht eBook genutzt bzw. können sie noch bis maximal zum Ende des Jahres nutzen.



Der Vertrieb erfolgte über die R. Eisen-schmidt GmbH. Das Produkt Luftrecht eBook wird eingestellt, damit endet auch der vergünstigte Bezug über den LVB bzw. die für ihn handelnde LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH.

Die beiden früheren Autoren von Luftrecht eBook, Prof. Dr. Elmar Giemulla und Dr. Heiko van Schyndel, haben sich dem Team von AVI-LAW angeschlossen, weshalb man AVI-LAW auch als Nachfolger

von Luftrecht eBook bezeichnen kann. Eine Übersicht der Unterschiede von AVI-LAW zu Luftrecht eBook findet man unter <https://avi-law.com/blog/2022/6>.

### Rabattierter Bezug von AVI-LAW für LVB-Vereine

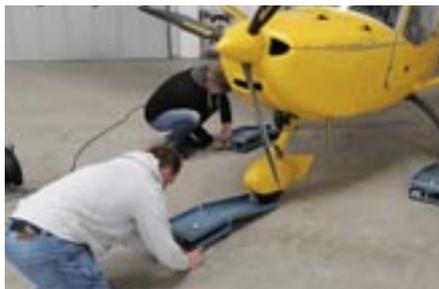
LVB-Vereine können ab sofort ein Abonnement mit 15 % Rabatt abschließen, dazu muss die LVB-Vereinsnummer an-

gegeben werden. Die Vereine können dann wählen zwischen einer Einzelplatzlizenz für derzeit monatlich 8,50 € (10,00 € abzgl. 15 % Rabatt), was einem Jahrespreis von 102,00 € entspricht oder einer Mehrplatzlizenz von maximal zehn Nutzern für dann monatlich 17,00 € (Jahresprämie 204,00 €, jeweils bereits rabattierte Beträge). Diese zehn Nutzer werden für den Verein durch den selbst ernannten "Administrator" zugeordnet. Eine Abrechnung nach Monaten erfolgt nur im Jahr des Vertragsabschlusses, danach wird es ein klassisches Jahresabo von Januar bis Dezember. Infos zum Produkt unter <https://avi-law.com>.

HM

## Neue Prüfer Klasse 5 ausgebildet

In jedem Jahr nehmen die Prüfer Klasse 5 im Auftrag des Luftsportgerätebüros im DAeC (LSG-B) unzählige Ultraleichtflugzeuge unter die Lupe.



Präzision ist wichtiger Bestandteil der Ausbildung..

Die Aufgaben sind umfangreich und anspruchsvoll. Wer als Prüfer anerkannt werden möchte, muss in den verschiedenen Bereichen seine Kenntnisse nachweisen. Ende März absolvierten acht Kandidaten Prüfungen in mehreren Modulen. In zwei theoretischen Bereichen, Luftrecht und Prüferanweisungen sowie Technik (Bauweisen, Triebwerk und Flugtechnik), und einer Praxisprüfung qualifizierten sich die Techniker für die Prüfberechtigung Klasse 5. Zehn Module gehören zur Prüferausbildung: Luftfahrzeugzelle/Zellenwart, Triebwerk, Holzbauweise, Ge-

mischbauweise, Faserverbundbauweise, Metallbauweise, Funk und Transponder, Luftrecht und Prüferanweisung, Wägung und Schwerpunkt sowie Rettungsgeräte. Die Kandidaten können die einzelnen Module in Lehrgängen in ihren Verbänden oder beim LSG-B durchlaufen. Für das

Thema Rettungsgeräte gibt es auch ein Angebot der Hersteller. In den Fächern Rechtsvorschriften, Bauweisen, Triebwerk und Flugtechnik sowie Funk und Transponder wird eine theoretische Prüfung verlangt. Im Praxistest geht es um Wägung und Schwerpunktberechnung sowie um die Jahresnachprüfung nach Prüfbericht. Voraussetzung für die Prüferlaubnis Klasse 5 sind die bestandenen Prüfungen, ein Mindestalter von 21 Jahren, Führungszeugnis oder ZÜP sowie der Nachweis der mindestens zweijährigen Tätigkeit am Luftfahrtgerät (beruflich, im Verein oder selbstständig). Der Ausweis ist fünf Jahre gültig, für die Verlängerung sind Weiterbildungen nachzuweisen.

Text/Foto: DAeC-PR

## 30 Teilnehmer beim LVB-Seminar "Recht, Steuern, Versicherungen"

Aufgrund der Corona-Beschränkungen war die Durchführung dieses LVB-Angebots zwei Jahre lang nicht möglich, denn der Workshop lebt von der Präsenzform, von Diskussionen, Fragen, Antworten.

Die Themenkombination scheint weiterhin große Bedeutung zu haben, entsprechend war die laut Vorgabe durch die

Sportschule maximal mögliche Teilnehmerzahl von 30 Personen schnell erreicht. Das Seminar fand Ende März in der Sportschule Oberhaching statt. Noch hatte jedoch Corona die Hand mit im Spiel: Zu dieser Zeit herrschte noch Maskenpflicht in der Sportschule.

Spontan nicht teilnehmen konnte jedoch leider der LVB-Vorstand-Finzen Peter Rzytki, der am Vortag positiv auf Corona

getestet worden war. Im Nachhinein war das aber gar nicht so schlimm, da die anderen beiden Teile ebenso den Samstag füllten und Peter Rzytki den Teil Steuern am darauffolgenden Mittwochabend über Zoom nachholte.

Den Beginn machte Martin Peschke von Siegfried Peschke KG Versicherungsvermittlung zum Thema Versicherungen. Unterstützt wurde er von Markus Beck von

der Allianz. Beide führten uns vor allem durch die Themen des "LVB Rundum-Sorglos-Haftpflicht-Versicherungspakets", die Luftfahrzeugversicherungen und noch vieles mehr. Bei den vielen Zwischenfragen der Teilnehmer wurde schnell klar, dass die einzelnen Themenfelder eng miteinander vernetzt sind, sodass einige Fragen gleich an Kai Alexander Bischoff weitergegeben wurden, Rechtsanwalt in der Kanzlei Dörner & Partner. Der Teil von Kai Alexander Bischoff folgte nach der Mittagspause. Den Teilnehmern wurde auf kurzweilige Art unter anderem erklärt, wie es mit der Haftung des Vereinsvorstands läuft, ebenso mit Werbung und Passagierflügen. Beide Vorträge und die ausführlichen Fragerunden füllten fast den ganzen Samstag, sodass die Teilnehmer etwa eine halbe Stunde vor dem geplanten Ende, jedoch mit nur zwei statt drei Vorträgen wieder nach Hause führen. Der dritte Teil folgte am Mittwochabend über Zoom. Der Termin war vorab mit den Teilnehmern abgestimmt worden. Peter Rzytki erklärte den Teilnehmern per Videokonferenz wichtige Eckpunkte zu Gemeinnützigkeit, Umsatzsteuer, der Abgrenzung von Ausbildungs- und Vereinsbetrieb und noch einiges mehr.

Auch wenn die Themen für viele Flieger langweilig klingen, sie sind für Vereinsvor-

stände extrem wichtig. Umso besser ist es, dass der LVB ein solches Seminar anbietet, in dem die Themen von Experten aufbereitet werden. Wir Teilnehmer bedanken uns ganz herzlich bei den vier Referenten sowie bei Herwart Meyer für das

gelungene und informative Seminar und können es allen Vorstandsmitgliedern, vor allem den neu gewählten, nur wärmstens ans Herz legen.

Jonas Blahnik



Martin Peschke informierte zum Themenblock Versicherungen.



Mit großem Interesse verfolgten die Workshopteilnehmer den Ausführungen von Rechtsanwalt Kai Alexander Bischoff zu rechtlichen Fragestellungen.

Fotos: HM

## Luftraum 2022

**Für 2022 sind bundesweit wieder einige Lufträume umgestaltet worden.**

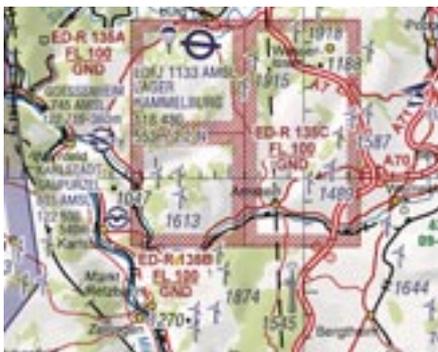
Bereits zum 02. Dezember 2021 wurde die RMZ Bamberg in Betrieb genommen und ist jetzt auch auf der neuen ICAO-Karte zu finden. Damit einhergehend wurde, wie an allen anderen RMZ-Flug-

plätzen mit IFR-Flugbetrieb, der Luftraum E in der näheren Umgebung auf 1000 AGL abgesenkt.

Die ED-R 135 Hammelburg erhält zwei neue Elemente. Das Element 135A entspricht der bisherigen ED-R und ist wie bisher zu den veröffentlichten Zeiten akti-

viert. Die beiden neuen Elemente 135B und 135C sind nur zu besonderen militärischen Übungen aktiv, die sich auf wenige Wochen im Jahr beschränken. Diese Aktivierungszeiten werden per NOTAM bekannt gegeben.

DAeC-PR



ED-R 135 Hammelburg. Quelle: Karten mit freundlicher Genehmigung der DFS. Nicht zu navigatorischen Zwecken geeignet.

### Bamberg (EDQA)

Aufnahme IFR-Flugbetrieb zum 02. Dezember 2021

Einrichtung RMZ und Luftraum E 1000 AGL zum 02. Dezember 2021 (Zusätzliche Veröffentlichung eines AIC VFR zum 18.11.2021 vorgesehen)



RMZ Bamberg (EDQA).



# VEREINSSPORTFÖRDERUNG

UNTERSTÜTZE JETZT DEINEN VEREIN!

## UND SO GEHT'S

- 1** Pro Mitglied und pro Fahrzeug erhält Dein Verein einen monatlichen **Förderbeitrag** in Höhe von **5€ brutto** gutgeschrieben.
- 2** Dauerhafte Förderung: Je mehr Mitglieder mitmachen, desto höher ist die Vereinsfördersumme.
- 3** Einfach und schnell: Um in den Genuss der Sportförderung zu kommen, braucht sich Dein Verein lediglich über [www.ichbindeinauto.de/aktivierung](http://www.ichbindeinauto.de/aktivierung) zu aktivieren.

*Autos für den Sport  
seit 1997.*



**Athletic Sport Sponsoring**  
— ICH BIN DEIN AUTO

Erfahre mehr über die Vereinssportförderung und über unser Autoangebot über den QR-Code oder auf [www.ichbindeinauto.de/aktivierung](http://www.ichbindeinauto.de/aktivierung).



Offizieller Partner

# Schwaben-Fly-In – ein Fly-In, zwei Flugplätze

**Am 07.05.2022 hieß es “ready for departure” und Abflug/Abfahrt zum Schwaben-Fly-In nach Bad Wörishofen.**

Egal ob per Motorflieger, UL, Motorsegler, Segelflieger oder auf dem Landweg, die Organisatoren von der Luftsportjugend Bayern in Kooperation mit dem Segelflugverein Bad Wörishofen und dem Motorflugplatz Bad Wörishofen hießen alle herzlich willkommen im wunderschönen Unterallgäu.

Zunächst stand ein Besuch im nahegelegenen Skyline Park auf dem Programm, anschließend folgte die Fliegerparty mit gemütlichem Beisammensitzen am Segelflugplatz.

Soweit zumindest die Theorie. Das liebe Wetter allerdings hatte einen anderen Plan. Einige Tage zuvor sah es noch so aus, als ob Bad Wörishofen am Samstag auch thermisch gut zu erreichen wäre. Tatsächlich verhing sich das schlechte Wetter sehr hartnäckig im Voralpenraum und auch auf dem südlichen Teil der Fränkischen Alb, während in Franken bei bestem Wetter geflogen werden konnte. Nachdem sich das Wetter den ganzen Vormittag über regnerisch gestaltete, entschieden sich die meisten Teilnehmer, auf dem Landweg anzureisen. So ganz wahrhaben wollten das aber zwei Teilnehmer aus Ostbayern nicht. In Straubing und Cham waren schließlich die Segelflugzeuge schon aufgebaut und startbereit, aber spätestens kurz vor Regensburg war thermisch kein Weiterkommen mehr möglich. Was also machen, um nicht noch spontan im Auto quer durch Bayern fahren zu müssen? Beim gefühlten zehnten Telefonat an diesem Tag entschloss sich Jonas dann schlussendlich “Ich flieg Dimona, das wird nix. Kannst dich ja hinten dranhängen.” Was als Witz gemeint war, wurde schlussendlich umgesetzt. Warum eigentlich nicht ...? Also ab nach Straubing und Lukas in seinem Ventus auf sammeln. Noch kurz das Wetterradar checken – die Fränkische Alb war mit einer einzigen Gewitterlinie unfliegar. Einen breiten Korridor ohne Regen gab es allerdings, und der führte zwischen den Lufträumen München und Manching durch. Na gut – Ventus angehängt und ab unter dem Münchner Luftraumdeckel durch. Für uns Segelflieger eine bislang fast unbekannte Ecke Bayerns, die man vom



Der Schleppzug aus Cham.

Foto: Jonas Blahnik



Remo Fotoflug.

Foto: Martin und Alexandra Hundegger-Wirth

thermischen Fliegen so gar nicht kennt. Dank ordentlichem Ostwind waren wir nach knapp einer Stunde von Straubing aus im Schleppzug in Bad Wörishofen angekommen, wo es erst eineinhalb Stunden vorher aufgehört hatte zu regnen. Kurz vor Bad Wörishofen kam uns

schließlich eine Remo entgegen, drehte um und flog neben uns her – das ist mal ein Empfang! Lukas klinkte quasi direkt über dem Platz aus. Jetzt also in der Platzrunde zurechtfinden: Seilabwurf am Segelflugplatz, der innerhalb der Motorflugplatzrunde liegt, einfädeln in die Platz-

runde und Landung am Motorflugplatz. Ganz schön kompliziert in Bad Wörishofen. Am Motorflugplatz wurden wir fast schon erwartet und per Shuttle zum nur drei Minuten entfernten Segelflugplatz gebracht.

Da der Schlepp aus Straubing sich etwas verspätete, entschieden sich die restlichen Teilnehmer und ein paar der Helfer währenddessen bereits zum nächsten Programmpunkt überzugehen.

### Besuch des Skyline Parks

Der Skyline Park stand am Programm. Und weil Flieger selbst im Freizeitpark bei jedem Geräusch in den Himmel schauen, wurde weiterhin der Luftraum um Wörishofen vom Boden als auch von mehreren Fahrgeschäften aus beobachtet. Es wurde schließlich noch ein Segelflugzeug und ein Motorsegler erwartet. Die Luftraumüberwachung gestaltete sich allerdings von Fahrgeschäften aus deutlich schwieriger als vom Boden. So war es doch nicht so einfach die Flugbahn zu verfolgen, wenn das Fahrgeschäft um zwei oder mehr Achsen rotiert und die Frage nach dem Oben und Unten nicht so ganz klar zu beantworten ist. Als es dann endlich so weit war und der Schleppzug eintraf, hatten zwei Teilnehmer das große Glück, zum richtigen Zeitpunkt auf dem richtigen Fahrgeschäft zu sein. Sie konn-



Besuch im Skyline Park.

Foto: Dennis Mischka



Die Jugendgruppen aus Aichach und Stillberghof.

Foto: Benedikt Reichart

ten die erstklassige Landung des Segelfliegers auf dem Segelflugplatz perfekt beobachten. Natürlich machte der Skyline Park selbst den Teilnehmern auch wahn-sinnig viel Spaß. Interessanterweise brachten auch unscheinbarste Fahrge-schäfte wie der Kids Spin selbst erfah-rene Kunstflieger zum Schwitzen, nach-dem die gefühlt unendlich langen Runden kein Ende nahmen. Zurück am Flugplatz konnten sich alle bei reichlich Steaks, Grillkäse und frischen Salaten ausrei-chend stärken. Beim anschließenden La-gerfeuer konnte das ein oder andere fachgesimpelt werden.

Abgerundet wurde das Treffen am nächs-ten Morgen mit einem ausgiebigen Früh-stück und der Abreise der gut gestärkten Teilnehmer.

Nach zwei Jahren Zwangspause waren alle froh, beim ersten, langersehnten Event in Präsenz teilnehmen zu können. An dieser Stelle ein großes Dankeschön für den unermüdlichen Einsatz aller Helfer des Segelflugvereins Bad Wörishofen,

den Sponsoren und allen Unterstützern. Vielen Dank auch an die Vorstandschaft des SFV Bad Wörishofen und den Flug-platz Bahle-Schmid, ohne deren Unter-stützung und Zustimmung zur Benutzung

der Plätze die Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Johanna Steil, Dennis Mischka,  
Jonas Blahnik



Lagerfeuer am Segelflugplatz Bad Wörishofen.

Foto: Dennis Mischka

## Neuigkeiten aus der Luftsportjugend

**Nach zweijähriger Durststrecke in der Jugendarbeit wird es im Jahr 2022 wieder mehr Präsenzveranstaltungen der Luftsportjugend geben.**

Der Auftakt fand bereits im Mai statt: Das Schwaben Fly-In am Flugplatz Bad Wö-rishofen (siehe separaten Beitrag in die-ser Ausgabe) wurde sehr gut angenom-men und markierte damit den Beginn der LSJ-Saison.

Im Sommer bzw. Herbst geht der Projekt-tag Fliegen in die zweite Runde. Den An-fang macht die Luftsportgemeinschaft Steinwald am Flugplatz Erbendorf am 18. Juni. Danach folgt die LSG Amberg am 17. September, der LSV Treuchtlingen am 18. September und der FSV Kelheim am Flugplatz Hienheim am 24. Septem-ber. Der Projekttag Fliegen wurde im letz-ten Jahr ins Leben gerufen, als Koopera-tion zwischen der Autorin Judith "Tante Ju" Spörl ("Lena fliegt sich frei") und der Luftsportjugend Bayern. Nach einer Le-sung von Tante Ju können die Kinder den Juniorpilotenschein der Luftsportjugend machen. Der Projekttag bietet eine gute Möglichkeit der Öffentlichkeits- und Nach-wuchsarbeit für die Vereine vor Ort und den Luftsport generell. 2022 wird es nach der coronabedingten Pause auch wieder



Die neue gewählte Bezirksjugendleitung Unterfranken mit Kilian Halbritter (rechts) und Jakob Zeiß.

Fotos: privat

Jugendvergleichsfliegen geben. Es gibt drei Bezirksentscheide für Franken, Süd-west- und Südostbayern, die voraussicht-lich vom 09. bis 11. September in Schweinfurt (Franken) sowie in Thann-hausen (Südwestbayern) und vom 23. bis 25. September in Cham (Südostbayern) stattfinden werden. Die besten Pilotinnen und Piloten qualifizieren sich für das bayerische Jugendvergleichsfliegen, das vom 30. September bis 02. Oktober in Dachau stattfinden wird.

Auch ein Jugendleiterlehrgang ist für den Herbst geplant. Termin und Ort stehen

schon fest: 29. Oktober bis 01. November in der Jugendherberge Dachau. Die Aus-schreibung folgt Ende des Sommers auf unserer Homepage und per Mail.

Auch personell gibt es Neuigkeiten: Kilian Halbritter und Jakob Zeiß wurden Ende März zu den beiden Bezirksjugendleitern von Unterfranken gewählt. Ihr habt auch Interesse daran, in der Luftsportjugend mitzuarbeiten? Dann meldet euch gerne unter [landesjugendleitung@luftsportju-gend.bayern](mailto:landesjugendleitung@luftsportju-gend.bayern).

Jonas Blahnik

## D-Kader Trainingslager in Schwandorf

**Zum Trainingslager des D-Kaders fanden sich dieses Jahr die Trainees und Trainer am Schwandorfer Flugplatz ein.**

Am Gründonnerstag erfolgte die Anreise der Piloten samt Fluggerät, wobei als Ergänzung für diese Woche sogar der nagelneue LVB-Arcus als Doppelsitzer zur Verfügung stand. Mit einem Trainer-Trainee Verhältnis von eins zu zwei waren die Voraussetzungen für ein optimales Lernumfeld gegeben.

Am Ankunftsabend konnten die alten Hasen die neuen Gesichter im D-Kader willkommen heißen. Nach einem gespannten Blick in den Wetterbericht stand fest, dass für die kommenden Tage mit gutem Flugwetter zu rechnen war. Somit war die Motivation auf die Trainingsmaßnahmen schon von Anfang an sehr hoch. Bei jedem Morgenbriefing wurden Teams mit zwei Trainees und einem Trainer gebildet, wobei die Leistungen der Flugzeuge grob zusammenpassen sollten.

Die ersten beiden Flugtage waren von starkem Wind aus nordöstlicher Richtung geprägt. Das machte es schwierig, die beim Briefing festgelegten Wendepunkte in einer möglichst kurzen Zeit zu umrunden oder gar überhaupt nach Schwandorf zurückzukehren. So konnte am zweiten Tag nur ein Trainer die Aufgabe bewältigen. Alle anderen mussten entweder den Motor zünden oder außenlanden, weshalb das gemeinsame Abendessen wegen der Rückholtouren immer zu später Stunde stattfand.

Für den dritten Tag dachten sich die Trainer eine besondere Flugroute aus, die erst klassische Gebiete wie den Oberpfälzer- und Bayerwald durchquerte und dann ins niederbayerische Pfarrkirchen führen sollte. Auch für die meisten Trainer war das ein weißer Fleck auf der Landkarte. Trotz der guten Wettervorhersage im Gebiet südlich der Donau trafen die Teams dort nur auf geringe Thermik aufgrund starker Abschattung. Somit behält das niederbayerische Flachland den schlechtesten Ruf, thermisch selten aktiv zu sein. Auf die weitere Einbindung dieses Gebiets in die Aufgaben der folgenden Tage wurde deshalb verzichtet.

Die darauffolgenden Tage waren stark von einem Kaltlufttropfen über Tschechien beeinflusst. Durch die einziehende Feuchtigkeit schattete es im Tagesverlauf oft ab,



*Im engen Teamflug geht's schneller.*

Rundflüge  
Sicherheitspilot  
Alpeneinweisung  
Arcus M Vercharterung

Du willst mit einem erfahrenen Piloten die Alpen erkunden?  
Du bist ein erfahrener Pilot, benötigst einen Sicherheitspiloten, möchtest ein Sicherheitstraining oder eine Eigenstartschulung machen?  
Dein Traum ist es einen Arcus M zu fliegen?

**Wir erfüllen Fliegerträume  
in Europa und Namibia**

Kontakt DreamWings Charter GbR  
Mail: [info@dreamwings.eu](mailto:info@dreamwings.eu)  
Web: [www.DreamWings.eu](http://www.DreamWings.eu)  
 [www.instagram.com/dreamwings.me](https://www.instagram.com/dreamwings.me)

sodass die früh gestarteten Teams meist einen kleinen Vorteil hatten. Am Abend war der gegenseitige Vergleich der Flugrouten interessant zu diskutieren, um daraus voneinander lernen zu können.

Am Dienstag nach Ostern trat jedoch eine meteorologische Besonderheit auf. Auf dem ersten Schenkel der Aufgabe in Richtung Norden trafen die Teams im Blauen oder im Luv der Wolken auf laminares Steigen. Der starke Höhenwind induzierte im Zusammenspiel mit der Thermik kurzlebige Wellen, die sogar teils für die Aufgabe genutzt werden konnten. Eine Welle auszufliegen, war für die meisten Trainees ein Novum.

Nach sechs Flugtagen in Folge zog (endlich) schwaches Wetter herein und so wurde der vorletzte Tag für Vorträge und Teambuildingmaßnahmen genutzt. Trotz der vielen neuen Teilnehmer in diesem Jahr konnte in dieser Woche laut dem Teampsychologen ein "performantes" Team gebildet werden.

Die Teilnehmer des Trainingslagers bedanken sich beim FLC Schwandorf für die herausragende Gastfreundschaft und dem LVB für die großzügige Förderung. Spezieller Dank gilt jedoch besonders dem Trainerteam, das sich für diese Woche Zeit genommen hat, um ihren Wissensschatz mit dem Kader zu teilen.



Teamarbeit beim gemeinsamen Abrüsten am Außenlandeacker.



Rund um den Flugplatz finden sich einige Baggerseen.

Text/Fotos: Felix Herold und Benjamin Böhm



Die diesjährigen Teilnehmer vor den Förderflugzeugen.

## LVB-Ehrung für Gerhard Heidebrecht

**Gerhard Heidebrecht aus München, aktives Mitglied im Flugsportverein Bad Tölz, ist mit dem LVB-Lilienthalpreis in Bronze ausgezeichnet worden.**

Der erfolgreiche Pilot, dem u.a. im vergangenen Jahr bei einem Flug in den Alpen eine Strecke von über 1.500 km gelungen war und für die er das 1.500-km Diplom der FAI erhalten hatte, ist für seine außerordentlichen, luftsportlichen Jahresleistungen – er ist zudem Halter von mehreren deutschen Klassenrekorden – mit dem Lilienthalpreis in Bronze geehrt worden. Dr. Frank Pitter überreichte stellvertretend für den Luftsport-Verband Bayern bzw. dessen Segelflugkommission die Ehrungsunterlagen, dazu händigte er ihm auch das 1.500-km Diplom der FAI sowie einige DMSt-Urkunden aus, die wegen des ausgefallenen Segelfliegetags nicht nur einfach auf dem Postweg ihr Ziel erreichen sollten. Da Heidebrecht in München lebt, war der Weg in die LVB-Geschäftsstelle für ihn kurz und einfach.



*Dr. Frank Pitter, Referent für Öffentlichkeitsarbeit in der LVB-Segelflugkommission, bei der Übergabe des Lilienthalpreis an Gerhard Heidebrecht.*

Text/Foto: HM

## LVB-Bezirks- und Ausbildungsleiterversammlung Unterfranken

**Zum ersten Mal nach der Corona-Auszeit trafen sich die Vorstände und Ausbildungsleiter der Vereine von Unterfranken wieder live in Schweinfurt.**

Die Bezirksversammlung mit insgesamt 23 Teilnehmern wurde vom Bezirksbeauftragten des Luftsport-Verband Bayerns (LVB) für Unterfranken Rainer Hubert geleitet.

Der Vorschlag, einen preiswerten Gemischtbauweise-Doppelsitzer für die unterfränkischen Vereine anzuschaffen, ergab eine rege Diskussion. Das Segelflugzeug soll gemeinsam betrieben und finanziert werden und zum Beispiel für Trudelschulungen in der Ausbildung verwendet werden. Beschlossen wurde, dass der Vorschlag in den Vereinen diskutiert und ein Konzept erstellt wird, wie die Anschaffung eventuell durch Zuschüsse und später die technische und finanzielle Unterhaltung sichergestellt werden kann. Die teilnehmenden elf Vereine stellten

ihre zahlreichen Vereinsvorhaben für die Flugsaison 2022 vor. Darunter waren nicht nur die notwendige Sanierung von Vereinsheimen und viele Fluglager, sondern auch ein anstehendes, noch seltenes 100-jähriges Vereinsjubiläum. Der Luftsport-Club Karlstadt ist stolz, am 13. und 14. August dieses Jahres seine Gründung feiern zu können.

Zur Gewinnung von neuen Flugschülern werden viele der Vereine Schnupperkurse, Tagesaktivitäten zur Werbung und Zusammenarbeit mit Volkshochschulen anbieten. Natürlich gab es auch reges Interesse an den Erfahrungen der einzelnen Vereine des letzten Jahres mit Flugplatz-Renovierungen, die teilweise nur restriktiv durchgeführt werden durften, gemeinsamen Schulwochen mit anderen Vereinen und neuen Luftraum-Vorgaben.

Die beiden Gruppenfluglehrer Günter Goller und Martin Hansen stellten den Ausbildungsleitern die neuen Vorgaben für Streckenflüge vor. Außerdem wurden das Stu-

**irlshop** LUFTFAHRTZUBEHÖR  
by Dieter Schwenk

WISSEN WO DER WIND HERKOMMT!

HAWK

Beratung gewünscht?  
Service-Hotline: 07381-938760

Scannen für WhatsApp mit Dieter

ixnav  
Automated Dealer

www.irl-shop.de

dium der neuen SBO und die Bestätigung der Kenntnis der neuen Ausbildungshandbücher der ATO des LVB empfohlen. Für die anstehenden Audits der Ausbildungseinrichtungen sollten die Ausbildungsleiter in dem Zentralprogramm Vereinsflieger sowohl die Ausbildungs-Flugzeugdaten als auch die Unterlagen der Fluglehrer überprüfen, damit alle Vorgaben erfüllt werden. Informiert wurde darüber, dass die BFU im Rahmen der rechtlichen Absicherung für mündliche Flugaufträge empfohlen hat, bei der Stellung der Aufgabe möglichst eine dritte Person mitzuhören zu lassen.

Die Referenten erwähnten auch das Projekt zur Verbesserung der Segelflug-Grundausbildung. Ein erster Schritt war bundesweit schon mit der Erstellung des Online-Buches und der Schulungsfolien, basierend auf einem Lehrbuch des niederländischen Autors Dirk Corporal, im vergangenen Jahr durch rund 40 deutsche Segelfluglehrer gemacht worden. Aktuell wird die Möglichkeit für eine On-



Die beiden Gruppenfluglehrer für Unterfranken, Günter Goller und Martin Hansen (von links).

line-Lernplattform geprüft. Zum Abschluss des Treffens sammelten die Ausbildungsleiter Themen für die Auffrischungsschulung für Segelflug-, Motorflug- und Ultra-

leicht-Fluglehrer, die am 23. und 24. September in Altfeld stattfinden wird.

Text/ Foto: Peter Wiggen

## Neue Aus- und Weiterbildung für Segelflug-Sportzeugen

**Wer Rekorde anerkannt oder ein internationales Segelflug-Leistungsabzeichen erwerben möchte, braucht für den Nachweis der Flugleistung einen Sportzeugen.**

Die Vorgaben für die Dokumentation hat die International Gliding Commission (IGC) im Sporting Code festgelegt. Sportzeuge kann sein, wer sich dafür qualifiziert und einen Sportzeugenausweis erworben hat. Die Bundeskommission bietet nun ein einfaches, modernes Verfahren dafür an.

Der Erwerb des Sportzeugenausweises ist nun ab sofort online möglich. Dafür werden die Kandidaten per Video geschult und weisen in einem Quiz ihr Wissen nach. Statt wie früher eine mindestens vierstündige Präsenzschiung zu absolvieren, dauert nun die Schulung per Video nur 25 Minuten, das anschließende Quiz als Prüfung ist in zehn Minuten zu schaffen.

Diese Schulung mit Quiz eignet sich sowohl für den Ersterwerb als auch für die Verlängerung der Lizenz. Beim Quiz muss der Kandidat mindestens 20 der 22 möglichen Punkte erreichen. Wer beim ersten



Anlauf diese Punktzahl nicht schafft, kann das Quiz nochmals durchlaufen.

Die Auswertungen des Quiz erfolgen in monatlichen Abständen. Bis zur Ausstellung des Sportzeugenausweises kann es vier Wochen dauern, deshalb bitte rechtzeitig diese Schulung inklusive Quiz absolvieren.

Bitte beachten: Fluglehrer sind nicht automatisch Sportzeuge. Schulung und

Quiz sind Voraussetzung für die Beantragung bzw. die Verlängerung des Ausweises.

Der Sporting Code Annex C empfiehlt, dass neue Sportzeugen entweder mindestens das Leistungsabzeichen in Silber oder sich "für eine gewisse Mindestzeit" mit dem Sport beschäftigt haben. Die Fluglehrerlizenz ist keine Voraussetzung (war es auch nie).

Alle Sportzeugen müssen bis zum 31. März 2023 diese Fortbildung durchlaufen. Die alten Nummern verlieren bei Neuvergabe ihre Gültigkeit, spätestens aber zu diesem Termin.  
Die Vergabe der neuen Sportzeugenlizen-

zen erfolgt zentral durch die Geschäftsstelle Bundeskommission Segelflug im DAeC und wird auf der Homepage und im Onlineportal COPILOT veröffentlicht.  
Die Links zum Video sowie Quiz lauten <https://youtu.be/mTuG2WPljns> sowie

<https://forms.gle/p6DTce7KrQnSbzfr6>.  
Für weitere Infos steht die DAeC-Bundeskommission Segelflug zur Verfügung unter [segelflug@daec.de](mailto:segelflug@daec.de).

Bundeskommission Segelflug

## Air Cargo Challenge 2022 – unbemannte Flugzeuge an der Belastungsgrenze

Ein sonniger Hochsommertag im August 2019 nahe Stuttgart: Die AkaModell München ([www.akamodell-muenchen.de](http://www.akamodell-muenchen.de)) kann sich im letzten Wettbewerbsflug haarscharf gegen die Konkurrenz aus aller Welt durchsetzen und gewinnt damit erstmals die Air Cargo Challenge (ACC) 2019.

Nun in die Gegenwart: Drei Jahre und eine Pandemie später wird die ACC diesen Sommer vom damaligen Gewinner in München durchgeführt.  
Die Veranstalter und teilnehmenden Teams freuen sich sehr über Zuschauer; der Besuch lässt sich perfekt mit einer Besichtigung der Flugwerft Schleißheim, einer

Aussenstelle des Deutschen Museums München, verbinden.

### Grundlagen

Aber erst einmal zu den Grundlagen. Was ist die ACC überhaupt?

Bei der ACC haben die Studierendenteams die Aufgabe, innerhalb von weniger



Flugzeug "Garfield" der AkaModell München bei der ACC2019 in Stuttgart.

# TOST

Flugzeuggerätebau

Flugzeugräder • Hydraulisches Bremssystem • Flugzeugreifen  
Seile • Schleppselleinziehwinden • Sicherheitskupplungen  
Start- / Schleppausrüstung • Wartung

[www.tost.de](http://www.tost.de)



Auch ungewöhnliche Konzepte finden regelmäßig bei der ACC ein zuhause. Hier das Flugzeug des Teams der Universität NPU (Xi'an, China).



Flugzeug "Moni" der AkaModell München für die ACC2017 in Zagreb.



Die Gewinnerkonstruktion der Euroavia Zagreb von 2015: Ein hoher Auftrieb bei niedriger Geschwindigkeit ist notwendig, um die Nutzlast innerhalb der kurzen Startstrecke in die Luft zu heben.

als einem Jahr ein komplettes Flugzeug auszulegen, zu konstruieren, zu bauen und zu fliegen. Traditionell ist der Transport einer Nutzlast im Flug das zentrale Element des Wettbewerbs. Darüber hinaus sind weitere Aspekte wie Startstrecke, Berichte, Zeichnungen, Video-Präsentation und Bonuspunkte Bestandteil des Reglements. Vor einigen Jahren kam bei der Flugaufgabe noch ein Streckenflug hinzu, was die Auslegung der Modellflieger auf eine Mehrpunkt-Optimierung erweiterte. So mussten nicht nur der Hochauftrieb beim Start, sondern auch ein effizientes Gleiten generiert werden, um entsprechend viele Streckenpunkte zu sammeln.

Für 2022 hat sich die AkaModell eine realitätsbezogene Mission ausgedacht: Ein Ort ist durch ein Naturereignis von der Außenwelt abgeschnitten, braucht jedoch medizinische Hilfe. Die unbemannten Flugzeuge sollen diesen Ort durch den Transport der notwendigen Hilfsmittel unterstützen. Ein kleines Transportmaß der Flugzeuge, schnelles Steigen auf eine sichere Flughöhe, sowie der Transport von möglichst viel Material in möglichst kurzer Zeit sind notwendig. Als Nutzlast sind kleine Blutbeutel vorgesehen, die im Wettbewerb natürlich nur mit gefärbtem Wasser gefüllt sind und heil am Ziel ankommen müssen. Aus diesen Anforderungen wurde das Reglement für 2022 abgeleitet. Die Flugaufgabe sieht vor, mit der vom jeweiligen Team gewünschten Menge an Payload auf einer 60 Meter langen Graspiste abzuheben und einen 60-sekündigen Steigflug zu absolvieren. Die erreichte Höhe wird später bewertet und demonstriert die Möglichkeit, eine sichere Flughöhe zu erreichen. Anschließend beginnt ein zweiminütiger Distanzflug. Die zurückgelegte Strecke wird dabei mithilfe eines GPS-Loggers aufgezeichnet. Am Ende steht die sichere Landung auf dem Landefeld. Zusätzliche Punkte können die teilnehmenden Gruppen durch eine schnelle Be- und Entladung der Blutbeutel sammeln.

Um faire Bedingungen zu ermöglichen, müssen die Teams jeweils einen "AXI Gold 2826/10"-Elektromotor sowie einen maximal dreizehnligen Lithium-Akku als Antrieb verwenden. Beim Propeller werden die Teams diesmal vor die Wahl gestellt: Aus zwei Propellern können sie sich ihren Favoriten aussuchen. Die Punkte aus den Wertungsflügen und anderen Wettbewerbselementen wie Video-Präsentation

und Berichte setzen sich schließlich zu einer Gesamtpunktzahl zusammen.

Neue Herausforderungen und Chancen Das durch die AkaModell veränderte ACC-Reglement bringt neue Herausforderungen für die bestehenden Teams und gibt zusätzlich neuen Teams die Chance, unter vergleichbaren Voraussetzungen am Wettbewerb teilzunehmen. In den letzten Jahren kam bei den Teilnehmern außerdem der Wunsch nach kostengünstigeren Flugzeugen und einem stärkeren Einfluss des technischen Entwurfs in Relation zum Pilotenkönnen auf.

Bei den letzten ACCs hatte der Pilot einen starken Einfluss auf die finale Platzierung durch einen Streckenflug mit 180° Kurven. Das machte den Flug zwar äußerst spannend, aber beim diesjährigen Wettbewerb sollte das Flugzeug und die technische Konstruktion stärker im Mittelpunkt stehen. Der für 2022 vorgesehene Distanzflug auf GPS-Basis lässt den Piloten mehr Freiraum beim Fliegen und stärkt somit die Relevanz des technischen Entwurfs.

Die komplette Entwicklung und Erprobung eines Flugzeugs in weniger als einem Jahr ist selbst für erprobte Teams jedes Mal eine neue Herausforderung. Ein hohes Maß an Selbstorganisation, Motivation und Teamgeist ist für alle Teilnehmer unerlässlich.

#### Der aktuelle Stand

Nach einer pandemiebedingten Verschiebung um ein Jahr wird die ACC nun von

05. bis 08. Juli 2022 in München stattfinden. 26 Teams aus aller Welt haben sich gefunden, die zu diesem Termin nach Deutschland reisen, um ihre Eigenentwicklungen mit denen der anderen Teams zu messen. Die weiteste Anreise haben hier die Teams aus China und Mexiko. Beim Wettbewerb steht trotz aller Konkurrenz der Austausch mit den anderen Teilnehmern sowie die Weiterbildung der eigenen Fähigkeiten an erster Stelle. Um diesen Austausch auch über die Veranstaltung hinaus zu fördern, werden diesmal auch kurze Video Präsentationen zu jedem Fluggerät erstellt, die im Internet verfügbar sein werden.

Wer noch tiefer einsteigen möchte, der kann sich auch schon kurz vor dem Wettbewerb die bis zu 30-seitigen detaillierten Entwurfs-, Konstruktions- und Bauberichte der Teams zu eigen machen.

#### Flugwettbewerb

Um auch während des Wettbewerbs eine anregende Atmosphäre zu generieren, wurde für die Flugwettbewerbe (06.07. bis 08.07.) das Freigelände der Flugwerft des Deutschen Museums in Oberschleißheim nördlich von München als Flugfeld ausgesucht. Die angrenzenden Ausstellungshallen des Deutschen Museums bieten nicht nur den Teilnehmern einen Einblick in die außergewöhnlichen Entwicklungen der Luftfahrtgeschichte, sondern ergeben auch für Gäste die Möglichkeit die ACC mit einem Besuch der Flugwerft zu verbinden.

Die drei Flugtage an sich laufen gleich ab: Es wird mehrere Runden geben in denen jedes Team einmal fliegen darf. Danach beginnt die nächste Runde. Wenn genügend Runden zustandekommen werden einzelne schlechte Flüge aus der Wertung gestrichen.

Die Auswertung der Flüge erfolgt dabei automatisiert durch einen GPS-Logger. Möglicherweise wird auch noch ein Live-tracking fertiggestellt, was den Teilnehmern und Besuchern einen noch besseren Einblick in den Verlauf des Fluges ermöglicht.

#### Was Gäste erwartet

Durch die niedrigen Einstiegshürden der ACC ergibt sich ein sehr breit gefächertes Teilnehmerfeld aus verschiedensten Studiengängen und Vorkenntnissen der Teilnehmer. Entsprechend unterschiedlich fällt daher auch die technische Umsetzung der Flugzeuge aus. Von einfachen Geometrien aus Styropor bis hin zu High-Tech Fluggeräten aus modernsten Kohlefaserverbundwerkstoffen ist alles dabei. Dem Einfallsreichtum der Teams, möglichst viele Punkte zu sammeln, ist dabei keine Grenze gesetzt und führt zu manch einzigartigen Entwürfen. Im Flug zeigt sich dann welche Strategie am besten aufgeht und zum Sieger 2022 führt. Dieses Team darf dann zwei Jahre später bei sich zuhause die nächste ACC austragen.

*Text/Fotos: AkaModell München*



Teilnehmerfeld der ACC2019. Für dieses Jahr werden über 230 Teilnehmer in München erwartet.

*Foto: Euroavia Zagreb*

# Kenntnisnachweis versus LBA-Kompetenznachweis A1/A3 – was denn nun?

Die Situation im Luftrecht für den Modellflug ist zurzeit im Wandel. Damit verbunden ist häufig die Frage, inwiefern der Kenntnisnachweis für Modellflieger seine Gültigkeit behält oder ob der Kompetenznachweis A1/A3 von Modellfliegern zu absolvieren ist.

Seit dem 01.01.2021 muss man als Modellflieger zwischen zwei "Betriebsmodi" unterscheiden.

## Fliegen in der Open Category

Der Modellflug nach neuem EU-Recht kann seitdem in der sogenannten Open Category stattfinden. In dieser Kategorie gibt es die folgenden Eckdaten:

- Registrierung des Betreibers beim LBA erforderlich (kann über den Verband erfolgen)
- Kompetenznachweis A1/A3 des LBA erforderlich
- Unter Umständen (z.B. näherer Abstand zu Menschen etc.) Kompetenznachweis A2 erforderlich (bei durch LBA zertifizierter Prüfstelle zu absolvieren)
- Generelle Höhenbegrenzung auf 120 m Flughöhe über Grund
- Gewichtslimit 25 kg

Erforderlich Abstände, Höhenbegrenzung und andere Einschränkungen machen diese Kategorie für den Modellflug ggf. uninteressant. Der Kenntnisnachweis für Modellflieger gilt in der Open Category nicht.

## Fliegen als Mitglied in einem Luftsportverband

Eine weiterer Betriebsmodus steht ausschließlich Mitgliedern eines nationalen Luftsportverband (DAeC/MFSD oder DMFV) zur Verfügung.

Zurzeit ist es diesen Modellfliegern gestattet, das bisherige nationale Luftrecht nach "alter" Luftverkehrsordnung (= §§ 21a ff LuftVO) anzuwenden, sofern der Flugbetrieb zu Hobby- und Freizeit Zwecken und nicht gewerblich durchgeführt wird (vgl. DVO (EU) 2019/947 Artikel 21 (3)). Hier ist der Flugbetrieb bis 5 kg Startmasse auf der grünen Wiese erlaubnisfrei, darüber bekanntlich erlaubnisbedürftig. Ferner darf grundsätzlich im gesamten Luftraum G gestattet (i.d.R. also bis 762 m Höhe, sofern nicht auf ~300 m abgesenkt). In diesem Modus gilt auch weiterhin der Kenntnisnachweis nach § 21e LuftVO,



wie er beispielsweise auf [www.kenntnisnachweis-modellflug.de](http://www.kenntnisnachweis-modellflug.de) absolviert werden kann. Dieser Nachweis wird aller Voraussicht nach über den 31.12.2022 hinaus bis zu einer noch vom LBA zu benennenden Frist weitergelten. Ein Kompetenznachweis A1/A3 ist für Verbandsmitglieder, die sich auf diesen Betriebsmodus berufen, NICHT ERFORDERLICH. Lediglich für Reisen ins Ausland kann der Kompetenznachweis A1/A3 Sinn machen. Die Open Category, die man mit diesem Kompetenznachweis nutzen darf, gilt EU-weit einheitlich.

## Wie geht's weiter?

In Kürze erwarten wir als Verband eine Betriebserlaubnis, die dann für alle Mitglieder bzw. Modellflieger gilt, die ihre Flugmodelle im "Rahmen des Verbandes" betreiben. Dies umfasst nicht nur Mitglieder des Verbandes, sondern auch Gastpiloten oder verbandsfremde Teilnehmer an Wettbewerben, die innerhalb der Verbandsbetriebserlaubnis ausgerichtet werden. Der Betrieb des Flugmodells darf hierbei jedoch ausschließlich zu Zwecken des Sports oder der Freizeitgestaltung erfolgen.

Diese Betriebserlaubnis fußt auf den etablierten Verfahren, die die Modellflieger zum sicheren Fliegen ihrer Modelle schon seit langem allgemein anwenden. Dem Modellflug in den Verbänden hat der Verordnungsgeber eine besonders gute Sicherheitsbilanz attestiert. Grund dafür ist die Informations- und Aufklärungspolitik, die durch die Verbände und auch durch die Mitglieder selbst geleistet worden ist. Insofern werden die bisher für den Modellflug recht liberalen Regelungen für die Verbandsmitglieder in ähnlicher Form weitergelten. Durch die Verhandlungen und die risikobasierten Bewertungen, die

der MFSD als Antragsteller für die Modellflieger im DAeC durchgeführt hat, besteht aktuell sogar die Aussicht, dass es gegenüber den bisherigen Regelungen für Modellflieger noch Lockerungen geben wird. Zum Beispiel wird nach Erteilung der Betriebserlaubnis die bisherige 5 kg-Grenze auf 12 kg angehoben. Im Rahmen dieser Betriebserlaubnis wird es einen neuen, leicht veränderten Kenntnisnachweis für Modellflieger geben. Diese wird an selber Stelle ([www.kenntnisnachweis-modellflug.de](http://www.kenntnisnachweis-modellflug.de)) zu absolvieren sein und für den Betrieb im Rahmen der Verbandsbetriebserlaubnis berechtigen.

Fazit: Für den Flugbetrieb im Rahmen der Verbände dürfen zurzeit noch die Regelungen der "alten" Luftverkehrsordnung herangezogen werden. Damit ist auch der Kenntnisnachweis für Modellflieger nach §21e LuftVO noch gültig – jedoch nur für Mitglieder der Verbände. In Kürze erwarten die Verbände eine Betriebserlaubnis, die dann den Flugbetrieb im Rahmen der Verbände regelt – die bisherigen verbandsinternen Verfahren werden Grundlage sein. Damit einher geht ein neuer Kenntnisnachweis für Modellflieger in leicht veränderter Form. Der jetzige Kenntnisnachweis wird bis zu seinem Ablaufdatum bzw. bis zu einem noch zu definierenden Zeitpunkt weiter gelten. Der Kompetenznachweis A1/A3, wie er beim LBA zu absolvieren ist, wird ausschließlich für den Flugbetrieb innerhalb der Open Category benötigt. Diese Kategorie ist für den Modellflug in den meisten Klassen nicht praktikabel. Jedoch ist dieser Kompetenznachweis EU-weit gültig und berechtigt zum Flugbetrieb in der Open Category auch in anderen Ländern der EU.

Text: Sebastian Brandes  
Symbolbild: pixabay

# LVB-Modellflugsparte lädt Vereine zur Teilnahme am Projekt Rookie ein

Die Sparte Modellflug des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) hat in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Aero Club (DAeC) und dem Modellflug-Sportverband Deutschland (MFSD) das Projekt ROOKIE gestartet.

Das Ziel des Projekts ist, die Mitgliedsvereine bei ihrer Nachwuchsförderung zu unterstützen. Viele Vereine sind schon seit Jahren aktiv, um Kinder und Jugendliche an den Modellflug und seine Faszination heranzuführen.

## ROOKIE – leichtes Einsteigermodell

Der Aufbau des Modells ist sehr einfach. Es kann von Kindern und Jugendlichen unter Aufsicht eines Erwachsenen zu Hause, in der Schule oder im Modellflugverein gebaut werden.

Flüge sollten am besten auf einer großen Wiese durchgeführt werden, das Modell ist aber auch sporthallentauglich. Angetrieben wird der ROOKIE von einem kleinen Elektromotor, der seine Energie wiederum aus einem kleinen Kondensator bezieht. Für den Bau des ROOKIE ist ein Kit zusammengestellt worden, in dem alle Komponenten für den Bau des Modells sowie eine Aufbauanleitung enthalten sind.

## Förderung der Erstausrüstung

Die LVB-Modellflugsparte fördert ihre Vereine mit der Erstausrüstung der Kits. Die Vereinsvorstände interessierter Vereine können sich über die Geschäftsstelle unter [info@lvmbayern.de](mailto:info@lvmbayern.de) für die Projektteilnahme bewerben. Zum Versand kommt je teilnehmendem Verein ausschließlich ein Kit mit zehn ROOKIES. Bedingung für den kostenfreien Erhalt und Einsatz dieses Zehner-Kits ist:

1. die konkrete Benennung des Projekts und
2. zusätzlich die Zusage für das Verfassen und Zusenden eines bebilderten Einsatzberichts.

Alle Projektberichte werden veröffentlicht, entweder hier im Verbandsmagazin "Luftsport in Bayern" oder auf der Homepage des Verbandes. Die Erstauflage der ROOKIES ist begrenzt.



Für den Rookie-Bausatz gibt es auch eine ausführliche Anleitung.



Der Zehnerkit für die Erstausrüstung beinhaltet auch den erforderlichen Klebstoff.



Text und Fotos: HM Der Rookie nach Fertigstellung.

## Offene BMM Saalflug – elf Piloten in der Klasse F1M

Die Bayerischen Meisterschaften 2022 im Saalflug wurden wieder an zwei Tagen in der DJK-Halle in Ingolstadt ausgerichtet.

Die Dreifach-Halle zeichnet sich durch ruhige Luftverhältnisse aus. Geflogen wurde in sechs Klassen. Die sensationelle Teilnahme von elf Piloten in der internationalen Klasse F1M war den im Vorfeld von Heinrich Eder zur Verfügung gestellten Bausätzen und dem Trainingsworkshop durch den Weltmeisterschaftsteilnehmer Uwe Bundesen zu verdanken. Geflogen wurde mit halbem Strang. Die beste Flugzeit mit 0,75 Gramm Hochleistungsgummi war 8:31 Minuten. Der frühere Weltrekordhalter in F1D, Peter Kuttler belegte Platz 2 bei den F1M-Einsteigern. Bis zu sechs F1M Modelle teilten sich problemlos den Luftraum in der acht Meter hohen Halle. Gesteuert werden die Modelle im Bedarfsfall mit einer CFK Teleskopstange. Der Luftsport-Verband Bayern stellte drei Pokale für die F1M-Erstlinge zur Verfügung. Wettbewerbsleiter Ernst Huber dankte zum Abschluss am Sonntagnachmittag allen Teilnehmern für die guten Leistungen und das faire Verhalten. Einblicke vermittelt auch das youtube-Video unter Saalflug 2022 Ingolstadt.



N. Pfannmüller gewann den Juniorpokal in F1M.



F1M-Neuling P. Willutzki mit seinem Modell.

Text/ Fotos: Dr. Heinrich Eder

## Jahrestagung der UL-Bundeskommission

**Personal, Finanzen und Flugsicherheit waren die Schwerpunkte der diesjährigen Mitgliederversammlung der Bundeskommission Ultraleichtflug am 19. März in Braunschweig.**

Prof. Klaus-Dieter Weber verabschiedete sich aus dem Kreis der Funktionäre. 33 Jahre hat er die Arbeit als Technik-Referent unterstützt. Sein Nachfolger ist Peter A. Mühlbauer aus dem Luftsport-Verband Bayern. Finanziell ist die Kommission gut aufgestellt. Weil während der Pandemie etliche Wettbewerbe nicht ausgetragen werden durften, bilden die dafür reservierten Mittel ein gutes Polster auch für neue Projekte.

Vor der Versammlung waren die Teilnehmer zu Gast bei der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU). Ute Gaus, Leiterin der Untersuchungseinheit, und

Flugunfalluntersucher Roger Knoll informierten über die Arbeit der BFU und neue Erkenntnisse aus den Untersuchungen von Unfällen in der Allgemeinen Luftfahrt. Im März 2023 wird sich die Bundeskom-

mission zur Jahrestagung in Langen treffen und bei der Gelegenheit der Deutschen Flugsicherung einen Besuch abstatten.

Text/Foto: DAeC-PR



Die Mitglieder der Bundeskommission UL bei ihrer Jahrestagung in Braunschweig.

## Roll-Out für UL Elektra Trainer

Anfang April fand in Oberschleißheim bei München in der "Flugwerft Schleißheim" die Vorstellung des ersten in Deutschland zugelassenen Elektro Ultraleichtflugzeugs mit dem Namen Elektra Trainer statt.

Der Elektra Trainer ist ein Elektro-UL, das sowohl als Schulungs- als auch als Reiseflugzeug eingesetzt werden kann. Aber können wir nur mit der Sonne fliegen? Der Luftsport-Verband Bayern (LVB) erhielt eine Einladung in das Deutsche Museum "Flugwerft Schleißheim" für den Roll-Out des Elektra Trainer für den 01. April 2022. Wegen des Datums war der Gedanke eines Aprilscherzes naheliegend, aber er konnte schnell verworfen werden und die LVB-Ultraleichtflugkommission (ULKO) entschied sich spontan, die interessante Einladung anzunehmen. Die Vorstellung des Elektra-Trainers fand in einer der Hallen des Museums statt. Das besondere Ambiente unterstrich noch einmal den Rahmen der Veranstaltung. Der Museumsdirektor Dr. Heckl konnte viele namhafte Gäste begrüßen. Der Staatssekretär des bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Roland Weigert hob in seiner Grußbotschaft besonders die innovative Leistung der Firma Elektro-Solar GmbH als bayerisches Vorzeigeprojekt hervor. Mit nur zwölf Mitarbeitern wurde in kurzer Zeit das leistungsstarke UL fertiggestellt. Es sollte bewiesen werden, dass der Elektroantrieb nicht nur auf der Straße, sondern auch in der Luft eine Zukunft hat.

Die Firma Elektra Solar mit den Besitzern und Erbauern Calin Gologan und Dr. Konrad haben mit dem Elektro Trainer (ET) ein Flugzeug geschaffen, das für die Zukunft des elektrischen Fliegens einen Meilenstein darstellt. Das UL, das mit seiner großen Spannweite auch als Motorsegler seine Liebhaber finden wird, ist mit redundanten Systemen ausgestattet, was die Sicherheit des ET erheblich steigert. Das klimaneutrale Fliegen kann bereits mit einer Flugzeit von 2,5 Stunden plus 30 Minuten Reserve durchgeführt werden. Carbon und weitere hochwertige Materialien sowie eine breite Kabine zeichnen den Zweisitzer aus. Das UL ist in der 600 kg-Klasse angesiedelt. Wie Uwe Nortmann, erster Kunde, Fluglehrer und stolzer Besitzer des ET berichtete, kann das Schulungs-UL ganztägig für die Ausbildung



Blick in das Cockpit des Elektro Trainers.



Der Flugplatz Straubing-Wallmühle ist Heimat für rund 200 Privat- und Geschäftsreiseflugzeuge. Mit marktführenden Luftfahrtunternehmen und rund 30.000 Flugbewegungen pro Jahr ist er Drehkreuz und wichtiger Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur des ostbayerischen Wirtschaftsraumes.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:

### AFISO (Aerodrome Flight Information Service Officer) / Beauftragte für Luftaufsicht (m/w/d) in Voll-/Teilzeit

#### Ihr Profil:

- neben der Passion für die Fliegerei sind Ihre Stärken Flexibilität, Teamfähigkeit und Belastbarkeit
- sichere Verkehrsabwicklung in der Luft, wie am Boden, ist Ihr Anspruch
- regelmäßige Wochenend- und Feiertageinsätze sind für Sie keine Hürde
- Sie sind idealerweise bereits Beauftragter für Luftaufsicht und verfügen über einen Erlaubnisschein für sonstiges Flugsicherungspersonal
- neue Anforderungen und Bestimmungen sehen Sie als positive Herausforderung

#### Ihre Aufgaben:

- Sie sind verantwortlich für den AFIS-Dienst und sorgen für einen sicheren und reibungslosen Flugbetrieb
- Sie sind zuständig für die enge Abstimmung mit der Deutschen Flugsicherung und die Kommunikation mit Boden- und Flugverkehr an unserem Flugplatz
- mittels Airport-Software erfassen Sie Flugdaten und Landungen
- in Verbindung mit unserem Abfertigungsteam sorgen Sie für eine rundum freundliche und kundenorientierte Dienstleistung

#### Was wir bieten:

- eine anspruchsvolle und interessante Tätigkeit an einem stetig wachsenden Verkehrslandeplatz
- flache Hierarchien und ein passioniertes Team
- Bezahlung nach TVöD mit vorteilhaften Zusatzbestandteilen
- ein unbefristetes und krisensicheres Anstellungsverhältnis
- planbaren Einschichtbetrieb mit gelegentlichen PPR-Abwicklungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre zeitnahe Bewerbung mit Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins per E-Mail an:

Florian Kindzorra/Geschäftsführung unter [fk@airport-straubing.com](mailto:fk@airport-straubing.com).

eingesetzt werden. Es ist auch ein Hänger mit Solarzellen geplant, der das autarke Fliegen (aufladen an Standorten ohne Strom) ermöglichen soll.

Die ULKO des LVB hat beschlossen, mit Nortmann das elektrische Fliegen zu begleiten und die Einführung dieser innovativen Technik aus Bayern zu unterstützen.



Text/Fotos: Robert Artmann

Dipl.-Ing. Uwe Nortmann (rechts) und der Vorsitzende der LVB-ULKO Robert Artmann.



Der Elektro Trainer in einer der Flugwerfthallen nach der Enthüllung.

## Allgäuflug in Leutkirch

**Für das junge, bayerische Du im Navigationsflug hat sich das intensive Training bereits bezahlt gemacht.**

Zusammen mit zwei anderen "navgeeks"-Teams aus Bayern, die Robin Shearer und Oliver Meindl für den Allgäuflug motivieren konnten, waren sie selbst bei dieser Veranstaltung sehr erfolgreich. Als jüngstes Team lagen Sie in mehreren Klassen stets zwischen den Plätzen eins und drei.

Auch wenn die zwei Newcomer – mit selbstkritischem Rückblick – den einen oder anderen groben Patzer (Leichtsinnfehler) eingebaut hatten, waren sie am Ende sehr zufrieden und sehen das Ergebnis als Ansporn für Verbesserungen. Als nächste Herausforderung wartet der Deutschlandflug 2022.

HM

Rechts: Siegerfoto des Allgäuflugs 2022 in Leutkirch.

Foto: FG Leutkirch





*Gestartet wird auch mal bei herausfordernden Wetterbedingungen, natürlich alles innerhalb der vorgeschriebenen Sicherheitstoleranzen.*

## Navigationflug: Unnötiges Wissen oder vergessene Weisheit?

**Von allen erwartet, jedoch von vielen gemieden: die präzise Navigation mit Karte, Stoppuhr und ganz ohne GPS. Warum dies gerade in Zeiten von elektronischen Hilfsmitteln nicht nur sehr lehrreich sein kann, sondern auch unglaublich viel Freude bereitet, möchten die beiden jungen Piloten Robin und Olli mit ihrer Idee "navgeeks" zeigen.**

Spätestens im Theorieunterricht kommt niemand darum herum, sich mit dem Thema Navigation zu beschäftigen. Die "klassische" Flugvorbereitung mittels Navigationsrechner, Stift und Karte wird dort von erfahrenen und motivierten Fluglehrer:innen gelehrt und gelebt. Und das in Zeiten von GPS, hilfreichen Smartphone-Apps und modernsten elektronischen Fluginformationssystemen, mit denen

doch alles von selbst geht? "Das braucht man doch heute wirklich nicht mehr", dachten wir uns. Dass wir ein paar Jahre später eines Besseren belehrt wurden, konnten wir uns bis dahin nicht vorstellen. Äh Moment: Das kann ja auch Spaß machen!

Nach dem Scheinerhalt gab es erst einmal viel mit den motorisierten Flugzeugen zu entdecken. Dem schnellen Tatendrang folgte relativ bald eine gewisse Sättigung, da die benachbarten Flugplätze schnell mit GPS alle erkundet waren. Am abendlichen Stammtisch hat uns dann ein Fliegerkollege auf den Allgäuflug aufmerksam gemacht. Ein wenig recherchiert und wir erfuhren, dass der Allgäuflug ein jährlich stattfindendes Navigationsflug-Event ist, bei welchem Zweierteams sich miteinander im Navigationsflug messen. Ein paar

Tage später war die Anmeldung in der Wettbewerbsklasse "Newcomer" getätigt und das Flugzeug reserviert. So wirklich greifbar wurde es erst vor Ort. Neben leckerem Essen, einer geselligen Gemeinschaft und einem reichhaltigen Begleitprogramm gibt es für die antretenden Teams einen perfekt organisierten Trainingsflug und einen Wertungsflug. Um die Newcomer wird sich dabei besonders bemüht und ihnen bei der Flugplanung jederzeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Was bei allem ursprünglichen Wettbewerbsgedanken nicht zu kurz kommt, ist die Begeisterung und der Spaß unter allen Anwesenden vor Ort.

**Navigationflug ist weit mehr als ungeliebte Theorie**

Navigationflugwettbewerbe haben das

**FRIEBE**  
1951-2021

**BOSE A20**  
AVIATION HEADSET

**BOSE PROFLIGHT SERIES 2**  
AVIATION HEADSET

Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an.

Friebe Luftfahrt-Bedarf GmbH · City Airport · 68163 Mannheim · +49 621 - 700 189-0 · [www.friebe.aero](http://www.friebe.aero) · [info@friebe.aero](mailto:info@friebe.aero)



*Kurz vor dem Start werden vom Navigator noch einmal die Suchbilder analysiert.*

Ziel, einen möglichst präzisen motorbetriebenen Flug durchzuführen. Abweichungen vom "perfekten" Flug werden mit Strafpunkten bewertet. Für die Teams kommt es daher auf eine genaue Flugvorbereitung und ein gutes Teamwork in der Luft an.

Die beiden Rollen im Team sind dabei Pilot:in und Navigator:in. Das Team hat die Aufgabe, einen manuell zu konstruierenden Kurs unter Berücksichtigung der vorgegebenen Zeiten so exakt wie möglich abzufliegen und dabei gleichzeitig ausgedruckte Suchbilder zu erkennen sowie Wendepunkte oder Bodenzeichen zu identifizieren. Krönender Abschluss eines jeden Navigationsflugs ist dann noch die Ziellandung, bei der das Hauptfahrwerk so nahe wie möglich an der Nullpunkte-Markierung aufsetzen soll. Gestartet wird in einer "Perlenkette" im Zweiminutenabstand, jedes Team mit dem gleichen Kurs. Bei jedem Flug mit dabei: Stift, Karte, Stoppuhr und ein GPS-Logger, welcher nach dem Flug mit den Aufgabenpapieren zur Auswertung abgegeben wird. Dann gibt es erst mal was zu Trinken und die ersten Konversationen mit anderen Wettbewerbsteilnehmer:innen über



*Bei der atemberaubenden Landschaft in Süddeutschland, darf das ein oder andere Selfie nicht fehlen.*

die Erfahrungen und Erlebnisse beginnen.

Und was bringt mir das außer einem leeren Geldbeutel? Kurz gesagt: Die eigene Komfortzone im wahrsten Sinne des Wortes zu verlassen. In einer Gemeinschaft von erfahrenen und hilfsbereiten Pilot\*innen erlernt man Tipps und Tricks, wie Flüge mit Stoppuhr und Karte nicht nur Spaß machen können, sondern auch sicher durchgeführt werden. Wir als junge Piloten konnten unser Wissen rund um die Luftfahrt binnen eines Jahres um Welten verbessern. Dies bedeutet aber auch, sich neuen Herausforderungen zu stellen, offen und ehrliches Feedback im Debriefing zu geben und nach Flügen mit vielen Strafpunkten sich auch wieder neu zu motivieren. Dabei ist man aber nicht alleine, sondern befindet sich in einer offeneren und lockeren Gemeinschaft, bei denen selbst die erfahrensten Pilot:innen oder Navigator\*innen nach jedem Flug etwas dazugelernt haben. Abgesehen davon entstehen spannende Gespräche mit verblüffenden Erkenntnissen. Unter uns: Wir Männer müssen uns z. B. eingestehen, dass nicht jede Brücke gleich aussieht, denn den feinen Unterschied mer-



*Volle Konzentration bei der Vorbereitung der Flugroute durch den Piloten.*



*Oliver Meindl, Navigator (links) und Robin Shearer, Pilot (rechts) vor ihrem Trainingsflugzeug, einer Grob G 115EG.*



Beim Navigationsflug bleibt das GPS meist aus oder läuft abgedeckt mit.

Fotos: navgeeks

ken oftmals nur unsere weiblichen Fliegerkolleginnen!

#### Zu uns: Das Team "navgeeks"

Wir sind Robin (26, Pilot) und Olli (29, Navigator) und haben 2012 bzw. 2007 mit dem Fliegen beide als passionierte Segelflieger begonnen. Seit nun über einem Jahr fliegen wir gemeinsam im schönen Allgäu und haben uns Hals über Kopf in den Navigationsflug verliebt. Dieses Jahr sind wir bei einigen Flugevents am Start und freuen uns, euch dort im Motorsegler,

Ultraleichtflugzeug oder in der Echo-Klasse anzutreffen. Interessierte Segelflieger:innen sind bei uns natürlich auch jederzeit willkommen.

Ihr habt Fragen oder Interesse am Navigationsflug? Dann schreibt uns gerne eine E-Mail unter [info@navgeeks.com](mailto:info@navgeeks.com) oder kontaktiert uns auf unserem Instagram Account, wo wir euch mit vielfältigen Inhalten zum Navigationsflug immer auf dem aktuellen Stand halten.

Oliver Meindl und Robin Shearer





## FLIEG MIT UNS IM SCHÖNEN CHIEMGAU!

### STRECKENFLUG MIT UND OHNE MOTOR



Flugsportgruppe Bolkow e.V. Am Flugplatz 1, 83569 Vogtareuth / [www.alpenflug-vogtareuth.de](http://www.alpenflug-vogtareuth.de)



# Insure before flight



**Wir wünschen allen Flugbegeisterten einen guten Start in die neue Saison.**

Ob geschäftlich, privat oder im Luftsportverein – wer fliegt, braucht Sicherheit für sich und andere. Die Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS) bietet professionellen Flugzeug-Haltern und Flugbegeisterten einen umfangreichen Luftfahrt-Versicherungsschutz vom Segelflugzeug bis zum Business-Jet.

**Kontakt:** [luftfahrt@allianz.com](mailto:luftfahrt@allianz.com)

# Tag der offenen Tür beim SFC Lauf – Erlebnistag am Lillinghof

**Die Mitglieder des Segelflug Club Lauf freuten sich, endlich wieder zu einem Tag der offenen Tür einladen und ihren Sport der Öffentlichkeit vorstellen zu können.**

Für den 14. Mai war nicht nur der Flugplatz Lauf-Lillinghof bei strahlendem Wetter und angenehmen Temperaturen für diese Veranstaltung vorbereitet worden, auch die Vereinsflugzeuge und das erforderliche Helferteam waren präpariert. Bereits ab 10 Uhr fanden sich z. B. die ersten Interessent\*innen für die vorab zu reservierenden Schnupperflüge mit den Fluglehrern Tim Eusemann und Jonathan Decker ein. Nach einer ausführlichen Einweisung in das doppelsitzige Segelflugzeug ASK 21 durften die Schnupperkandidaten beim Start mit den erfahrenen Fluglehrern das Segelflugzeug auch teilweise selbst steuern – ein unvergessliches Erlebnis. Aber auch andere Angebote fanden sehr

viel Zuspruch. Die Ausstellung etlicher historischer Flugzeuge – u.a. anderen das “Maskottchen” des SFC Lauf, Miss Sophie, eine DH Tiger Moth und eine Boeing Stearman – zog zahlreiche Blicke auf sich. Ebenfalls sehr gut besucht waren die geführten kurzen Rundwanderungen um das weitläufige Flugplatzgelände, welches landschaftlich bedeutungsvoll an gleich drei Landkreise anschließt. Fauna und Flora sowie die Geschichte des Segelflugclubs wurden von SFC Mitglied Gerald Ziegler umfassend erklärt. Danach stärkte sich so mancher am reichhaltigen, kulinarischen Angebot von Sushi über Flammkuchen, Bratwürsten bis hin zum Kuchenbuffet.

Viele Besucher\*innen informierten sich in ausführlichen Beratungsgesprächen über den Flugsport als Hobby und die Ausbildung zum Piloten, sie nutzten gerne auch eine Mitfluggelegenheit in einer der Vereinsmaschinen. Auch das regionale Netz-

werk funktionierte: Unterstützung bei den Mitfluggelegenheiten kam vom Nachbarflugplatz Hetzleser Berg mit einer Morane Rallye sowie von der Fliegervereinigung Schwabach mit einer DR400. Der Aero-club Ansbach stellte seinen Flugsimulator zur Verfügung, der den ganzen Tag über dicht belagert war.

Luna Mittig



Das Wetter passte perfekt zur Veranstaltung.

Foto: Michael Schlenk



Das Laufer Team freute sich über einen gelungenen Tag der offenen Tür.

Fotos: Jonathan Decker, Luna Mittig



Er war der Sympathieträger des Tages am Flugplatz Lillinghof.



“Miss Sophie” bereichert jede Flugplatzveranstaltung.

Foto: Karl-Heinz Ideler

# AC Greding ernennt Josef Schneider zum Ehrenvorsitzenden – 40 Jahre Vorstand

**Der Flugplatz in Schützendorf ist sein zweites Zuhause. Seine Frau würde eher sagen, es sei sein erstes Zuhause. Das wird der Flugplatz auch bleiben, auch wenn Josef Schneider nach 40 Jahren als Vorsitzender sein Amt jetzt in jüngere Hände gelegt hat.**

Der 77-jährige Kraftsbucher steht für die Geschichte des Aero-Clubs, dem er seit 50 Jahren angehört. Das würdigte der Verein auch mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden.

„Jetzt haben wir ihn.“ Josef Schneider hat den Satz noch gut im Ohr, den seine späteren Fliegerkollegen am Stammtisch in der Gastwirtschaft Krone voller Triumph gesagt haben. Denn lange hatten sie vergeblich versucht, Schneider als Mitglied zu gewinnen. Aber immer vergeblich, denn das Segelfliegen interessierte den Landwirt aus Kraftsbuch nicht – damals zumindest. Als der Verein dann aber im Herbst 1971 seinen ersten Motorsegler kaufte, war auch das Interesse Schneiders geweckt und er unterschrieb Anfang 1972 den Mitgliedsantrag. Damit war aber auch sein Schicksal besiegelt, das ihn seit einem halben Jahrhundert untrennbar mit der Fliegerei verbindet.

„Schon am Jahresende hatte ich den Motorflugschein in der Tasche“, erinnert er sich an die Euphorie zurück, die ihn beflügelte. Mitglied im Aero Club Greding zu sein, der 1935 als Fliegerkreis Greding gegründet worden war, bedeutete aber nicht nur Höhenflüge, sondern viel Arbeit, um die Voraussetzungen für das Vergnügen zu schaffen. Und gerade in der Anfangszeit gab es viel zu tun, musste sich der Verein, der bis 1969 auf dem Gelände der E-Stelle geflogen war, doch auf dem Schützendorfer Espan erst eine neue Heimat schaffen.

## Halle mit dem Bulldog in Ingolstadt abgeholt

Den Anfang machte eine Halle aus Obererschleißheim, die als Unterstellhalle für Kanus gedient hatte. „Damals bin ich schon voll im Einsatz gewesen.“ 1975 wurde Josef Schneider zum Vergnügungswart gewählt und legte gleich mit der Organisation des ersten Fliegerfestes die Messlatte hoch. 1976 wurde Schneider stellvertretender Vorsitzender, 1982

übernahm er auch die Aufgaben des schwer kranken Vorsitzenden Paul Burkhard. 1983 schließlich übernahm er auch offiziell die Verantwortung für den Verein. Und es wurde weiter gebaut: Eine Halle, die Paul Burkhard von Shell in Ingolstadt organisiert hatte, wurde aufgestellt. „Die habe ich mit dem Bulldog geholt“, sagt Schneider lachend. Diese Halle wurde dann noch erweitert.

Groß war der Schrecken im März 1990, nachdem der Sturm Wiebke gewütet hatte: Eternitplatten vom Dach steckten im Motorsegler, der Rumpf war teilweise zertrümmert. Günstig kam der Verein 1996 zu einem Wasser- und Stromanschluss, weil in der Nähe – nach harten Kämpfen – ein Mobilfunkmast errichtet wurde. Beim Bau der neuen Werkstatt im Jahr 1999 haben die Mitglieder gestöhnt, sie wären doch kein Arbeitsverein, berichtet Schneider grinsend. „Heute sind alle glücklich, dass wir die Werkstatt haben.“ 2015 wurden zwei je 150 Meter lange Streifen asphaltiert und damit der Sicherheitsfaktor erhöht. 2017 und 2018 wurde eine Halle für Transportanhänger gebaut, „die braucht jedes Segelflugzeug für Außenlandungen“. Die Sicherheit, dass sie nicht umsonst viel Arbeit in den Aufbau

des Flugplatzes und seiner Infrastruktur gesteckt haben, gibt den Vereinsmitgliedern der Erbpachtvertrag über 60 Jahre, der 1991 geschlossen werden kann. „Das war gut und wichtig“, sagt Schneider.

Viel Arbeit bedeutete für den Verein auch immer die Ausrichtung des Fliegerfestes, einem Highlight im Veranstaltungsprogramm der Region. Für ein attraktives Programm sorgte stets der überaus gut vernetzte Chef selbst. „Manfred Strößenreuther bin ich auf jedes Fliegerfest nachgefahren“, erzählt Schneider. Und beim Fliegerfest in Neuburg hatte er den amtierenden Weltmeister im Kunstflug so weit: Strößenreuther zeigte zur 50-Jahrfeier des Vereins 1985 in Schützendorf sein überragendes fliegerisches Können und „das Publikum hat getobt“. Der Weltmeister war von dieser Resonanz begeistert und wollte im nächsten Jahr auf jeden Fall wiederkommen. „Doch er ist drei Wochen vor dem Fliegerfest tödlich verunglückt“, sagt Schneider mit Wehmut in der Stimme. Denn Strößenreuther sei nicht nur ein exzellenter Kunstflieger gewesen, sondern auch ein überaus sympathischer Mann. Bis 2011 gab es dieses Fest, das tausende von Besuchern anlockte, jedes Jahr. Dann wurden nach verschiedenen



Die neue Vorstandschaft des AC Greding (v.l.): Claudia Jasper (Kassenverwaltung), Ronald Ackermann (2. Vorstand), Martin Weglehner (1. Vorstand), und die „Alten“ Josef Schneider (1. Vorstand), Werner Nestmeyer (Kassenverwalter) und Bernd Löchl (2. Vorstand).

Foto: AC Greding

Unglücken bei anderen Flugschauen die Vorschriften so streng, dass das Fest nicht mehr durchzuführen war. Es gab noch zwei Fliegerfeste ohne Kunstflugprogramm, aber 2016 haben die Mitglieder beschlossen, "das tun wir uns nicht mehr an". Stattdessen gibt es nun kleinere Feste, das Schnupperfliegen und am ersten Wochenende im September weiterhin die Kreiskinderflugtage. Damit macht der Verein immer wieder junge Leute neugierig aufs Fliegen, wie die zwei 14-Jährigen, die derzeit in Ausbildung sind. Sechs Flugschüler bildet der Verein insgesamt momentan aus.

**Martin Weglehner folgt Schneider als 1. Vorsitzender**

Mit Blick auf die Mitgliederzahl, 90 sind es insgesamt, davon 38 Aktive, die Flug-

zeuge des Vereins und die Infrastruktur, "derzeit stehen keine Maßnahmen an", konnte Josef Schneider nach 40 Jahren beruhigt aus der ersten Reihe zurücktreten.

Ganz so einfach war die Suche nach einem neuen Vorsitzenden aber nicht, schließlich sind die Fußstapfen, die es auszufüllen gilt, groß. Mit Martin Weglehner aus Dixenhausen, einem Prüfer für Luftfahrtgeräte, der dem Verein schon seit 1976 angehört, erklärte sich ein erfahrener Flieger bereit, das Amt zu übernehmen. Als Stellvertreter steht ihm Ronald Ackermann aus Eysölden zur Seite, der die Nachfolge von Bernd Löchl antritt, der dieses Amt elf Jahre ausgeübt hatte. Ein weiteres neues Gesicht im Vorstand ist Claudia Jasper aus Offenbau, die Werner Nestmeier ablöst, der 35 Jahre Kassier

des Vereins war. Auch wenn Josef Schneider nicht mehr als Vorsitzender an der Spitze des Vereins steht, löst sich das enge Band nicht.

Nicht nur deswegen, weil ihn die Mitglieder einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt haben. Vor allem deshalb, weil der Aero-Club ein Teil seines Lebens ist. "Wenn ich nicht jeden Tag auf dem Flugplatz bin, bin ich nicht zufrieden", gibt er zu. Und deshalb wird er weiterhin präsent sein, mähen, walzen, schleppen, dank seiner guten Verbindungen in alle Fliegerkreise mitorganisieren und mit seinen Anekdoten aus einem langen Fliegerleben seine Zuhörer unterhalten.

Andrea Karch

## Fliegervereinigung Schwabach unter neuer Führung

**Die Mitglieder der Fliegervereinigung Schwabach haben auf der diesjährigen Hauptversammlung einen neuen ersten Vorstand gewählt.**

Armin Barnert löst Dr. Hans Rogenhofer, der den Verein in den letzten sieben Jahre geführt hatte und nicht mehr zur Wahl angetreten war, als 1. Vorstand ab. Armin Barnert freut sich, in Zusammenarbeit mit

einem bewährten Vorstandsteam die Herausforderungen der Zukunft zu stemmen.

Insgesamt 15 Jahre war Barnert bereits 1. Vorsitzender des Flieger-Club Roth e.V., so ganz neu ist ihm die Vorstandsarbeit also nicht. Der neue Schwabacher Vorsitzende ist seit 1992 in der Fliegervereinigung aktiv und war der Fliegerei schon von Kindesbeinen an verbunden. Zu-

nächst als Modellbauer, bis dann 1987 endlich der Wunsch des Segelfliegens erfüllt werden konnte. Es folgten die Motorsegler- und dann die Motorfluglizenz. Heute verfügt er neben dem Verkehrs- und Berufspilotenschein noch über die Lehrberechtigung für Segel und Motorflug. Auch nach 35 Jahren der Fliegerei und vielen Tausend Starts hat seine Leidenschaft für den Luftsport nicht nachgelassen. Die Ausbildung des Nachwuchses ist ihm ein persönliches Anliegen. Mit großer Begeisterung gibt er sein Wissen und seine Erfahrungen an die Flugschüler weiter. Und der fliegerische Nachwuchs kann auf einen attraktiven Vereinsflugzeugpark zurückgreifen.

Durch eine große Typenvielfalt der Flieger am Platz ist für jeden etwas dabei. Vom einsitzigen Hochleistungssegler bis zur schnellen viersitzigen Reisemaschine mit 1.200 km Reichweite reicht das Angebot. Noch in diesem Jahr wird der erste elektrisch angetriebene, eigenstartfähige und einsitzige Segelflieger am Platz stationiert. Im Frühjahr 2023 wird ein zweiter sehr leistungsstarker Elektrosegler folgen. Das ermöglicht eine ganz andere Art des Streckenfluges. Bleibt die Thermik mal aus, kann mit Motorhilfe zum Platz zurückgekehrt werden.

Weitere Infos zum Verein unter [www.flugplatz-schwabach.de](http://www.flugplatz-schwabach.de).

Text/ Foto: Andreas Breitenbach



Der neue Vorstand der Fliegervereinigung Schwabach mit v.l.: Günter Herbert (Schatzmeister), Dieter Bradl (2. Vorsitzender), Armin Barnert (1. Vorsitzender), Axel Ramspeck (Spartenleiter Motorflug), Milo Drozynski (Spartenleiter Segelflug).

# Segelflieger sind Bayreuths Mannschaft des Jahrzehnts

**Das Geheimnis ist endlich gelüftet. Beim virtuellen Ball des Sports am 31. März haben Sportkuratorium Bayreuth und Nordbayerischer Kurier die Preisträger der Wahl bekannt gegeben: Die Segelflieger der Luftsportgemeinschaft Bayreuth sind Bayreuths Mannschaft des Jahrzehnts!**

Sportlich gesehen standen die beiden Doppelsiege der Mannschaft in Bundes- und Weltliga 2015 und 2018 für sich, doch um Mannschaft des Jahrzehnts zu werden, war die Stimmenanzahl im Online-Voting entscheidend.

In einem dreistufigen Verfahren standen sich die Mannschaften der Jahre 2010 bis 2019 aus dem Verbreitungsgebiet des Nordbayerischen Kurier gegenüber. Neben den Segelfliegern (Mannschaft des Jahres in den Jahren 2015 und 2018) waren dies die Handballer von HaSpo Bayreuth (2014 und 2019), die Bundesliga-Basketballer von medi bayreuth (2010 und 2017), die Ringer des ASC Bindlach (2011), die Rollstuhl-Basketballer des RSV Bayreuth (2012) und das Eishockey-Tam Bayreuth Tigers (2013 und 2016). Per Online-Voting wurde das Feld in der ersten Runde von sechs auf vier, anschließend von vier auf zwei reduziert. Die Segelflieger konnten schon dabei jeweils als beste abschneiden und auch die vor Publikum spielenden Mannschaften hinter sich lassen.

Für die Finalrunde, die im Juli 2021 stattfand, war lange Zeit nur das Ergebnis in Zahlen bekannt: 10.345 zu 2.663. Der



*Der Himmel über dem Bayreuther Flugplatz Bindlacher-Berg ist immer wieder Schauplatz größerer Segelflugwettbewerbe.*

Sieger hatte also rund vier Mal mehr Stimmen als der zweitplatzierte, der Abstand war noch deutlicher als in allen vorherigen Runden.

Doch der Bayreuther Sporttag 2021, auf dem die Siegerehrung hätte stattfinden sollen, musste coronabedingt abgesagt

werden, auch der Nachholtermin fand nicht statt. Deswegen blieb das Ergebnis bis zum Ball des Sports 2022 geheim.

Umgekehrt war die Coronapandemie aber offenbar auch der Grund, diesen Wettbewerb überhaupt ins Leben zu rufen: Nachdem in vielen Sportarten 2020 keine oder



*Das Segelflug-Bundesliga-Team der Luftsportgemeinschaft, hier die Siegermannschaft von 2015, konnte nach dem zweimaligen Gewinn von Bundes- und Weltliga nun auch den Titel Mannschaft des Jahrzehnts in ihrer Heimatstadt erringen.*

nur wenige Wettbewerbe stattfinden konnten, wollten die Verantwortlichen keinen Mannschaft-des-Jahres-Wettbewerb über 2020 ausloben und sind stattdessen auf die Idee gekommen, die Mannschaften des zurückliegenden Jahrzehnts erneut in ein Rennen um die meisten Stimmen zu schicken.

Auch der Ball des Sports konnte wie schon vor zwei Jahren nur in virtueller Form als Videostream stattfinden, aber Vertreter aller potenziellen Preisträger waren im Studio zu Gast. Der Großteil der LSG-Mitglieder hat somit daheim vorm Bildschirm mitgefiebert.

Umso größer war die Spannung, als Moderator Christian Höreth das Mikrofon an Kurier-Chefreporter Otto Lapp und Kurier-Geschäftsführer Serge Schäfers übergab: Die Lokalzeitung hatte das Online-Voting organisiert und die Preise gestiftet, 1.000 € für den Siegereverein und 750 € für den Zweitplatzierten. Umso größer war die Freude, als sie die Luftsportgemeinschaft als Mannschaft des Jahrzehnts in und um Bayreuth bekannt gaben. Sportlerin des Jahrzehnts wurde die Triathletin und Ironman-Gewinnerin 2019 Anne Haug.

Die beiden Bundesliga-Piloten Martin Brühl und Sebastian Baier waren stellvertretend

für das gesamte Team im Studio, um Pokal und Preis entgegenzunehmen und sich im Namen des gesamten Vereins bei Organisatoren und Sponsor zu bedanken.

Ganz herzlich bedanken möchte sich die Luftsportgemeinschaft auch auf diesem Wege nochmals bei allen Freunden, Bekannten, Fliegerkameraden von nah und fern und allen anderen, die ihre Stimme für die Segelflieger der LSG abgegeben haben. Ohne diese Unterstützung wäre der einzigartige Titel nicht möglich gewesen.

Text/ Fotos: Daniel Große Verspohl

## LEADER-Förderung für digitale Pilotenausbildung beim LSV Agathazell

**Der Luftsportverein Agathazell e.V. modernisiert die Ausbildung der Nachwuchspilotinnen und -piloten am Segelflughafen Agathazell.**

Mit Unterstützung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) "Regionalentwicklung Oberallgäu" konnte im Projekt "Unterstützung Bürgerengagement" die Anschaffung eines digitalen Flipcharts zur Ausbildung des Fliegernachwuchses am Flughafen Agathazell gefördert werden.

Die Segelflugschülerinnen und -flugschüler freuen sich sehr über die moderne Art der Theorieausbildung auf dem Weg zur Pilotenlizenz. Bis vor kurzem wurde in weiten Teilen noch auf dem klassischen "Flipchart" mit Stift und Papier das theoretische Flugwissen nähergebracht. Mit dem geförderten digitalen Flipchart sind die komplexen Zusammenhänge im dreidimensionalen Luftraum viel lebendiger und einprägsamer darstellbar. Erste Aha-Erlebnisse, z.B. bei der Entstehung des Föns in den Alpen und den damit verbundenen Luftbewegungen und vor allen Dingen auch, wie man diese erkennt, ließen nicht lange auf sich warten. Ein weiteres Highlight bei der ersten Unterrichtsstunde mit dem neuen Equipment war auch der 3D-simulierte Anflug in den Luftraum des Flughafens Memmingen.

Am Segelflughafen Agathazell betreibt der Luftsportverein Agathazell eine Flugschulaußenstelle des Luftsport-Verbandes Bayern. Die Segelflugausbildung wird durch die Fluglehrer ehrenamtlich durchgeführt. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die



Segelflugausbildung zu sehr moderaten Kosten anbieten zu können, um besonders Schülern, Azubis und Studenten (Ausbildungsbeginn ab 14 Jahren), den Zugang zu dieser atemberaubenden Freizeitgestaltung zu ermöglichen.

Die beiden Ausbildungsleiter Stephan Martin und Felix Fleischhauer freuen sich, die komplexen Themengebiete nun mit der digitalen Technik vermitteln zu können. Im Bild ging es um die Berg- und Talwinde im Fach Meteorologie. Für weitere Theoriefächer wie Luftrecht, Flugzeugtechnik, Navigation und Flugfunk können ebenso viele Inhalte anschaulich gelehrt werden.

Text/ Foto: Bruno Stalla



Die beiden Ausbildungsleiter Stephan Martin (links) und Felix Fleischhauer (rechts) während einer Unterrichtseinheit.

## 25. Kleines Segelflugzeug Oldtimertreffen in Schwarzheide

**Der Aeroclub Schwarzheide veranstaltet heuer im August das 25. Kleine Segelflugzeug Oldtimertreffen.**

Die Veranstaltung soll ein lockeres Zusammenkommen von Pilotinnen und Pi-

loten mit oder ohne eigenem Oldtimer Segelflugzeug und einem gemeinsamen Flugbetrieb sein. Es findet vom 25. bis 28. August auf dem Flugplatz Schwarzheide, EDBZ statt. Die Anreise ist bereits ab 24.08.2022 möglich. Weitere Informatio-

nen zur Veranstaltung, unsere Kontaktdaten sowie das Anmeldeformular sind veröffentlicht unter: <https://aecs-schwarzheide.de/oldtimertreffen/>.

Ludwig Tesar

## Fly-In am Saupurzel – 100 Jahre LSC Karlstadt

**Anlässlich des hundertjährigen Vereinsbestehens feiert der Luftsport-Club Karlstadt am 13. und 14. August ein Hallenfest mit Fly-In.**

Beim zweitägigen Event freut sich der Verein auf alle Fliegerfreunde, die das Jubiläum am Fluggelände Karlstadt-Saupurzel mitfeiern möchten. Vor genau einhundert Jahren gründeten Flugbegeisterte – gepackt vom revolutionären Gedanken der "Fliegerei für jeden" – den heutigen Luftsport-Club Karlstadt e.V. und schafften ein Segelflugzeug an. Damals starteten die Flieger direkt von der Kuppe des Saupurzels, die damals bis auf ein kleines Waldstück nicht bewachsen war und dem Berg so zu seinem charakteristischen Namen verhalf. Als einer der ersten Segelflugvereine weltweit ging es für den Verein seither durch Höhen und Tiefen. Zwar brannte im zweiten Weltkrieg die komplette Hallenanlage ab und zerstörte alle Flugzeuge, aber ab 1951 wurde die Fliegerei und der Segelflugzeugbau am Karlstädter Flugplatz wieder aufgenommen. Dieses Jahr startete der Verein in die einhundertste Flug-saison und möchte dies mit allen Pilotinnen, Piloten und Flugbegeisterten feiern. Dazu ist ein zweitägiges Fly-In sowohl für Ultraleicht und Motorsegler als auch für Echo-Klasse Maschinen geplant. Für Echo-Klasse Flugzeuge ist jedoch eine Außenlandegenehmigung notwendig. Hierzu kann bis Mitte Juni direkt Kontakt unter [info@lsck.de](mailto:info@lsck.de) aufgenommen werden, damit der Luftsport-Club die entsprechende Genehmigung für die Gäste beantragen kann. Auch um eine Übernachtungsmöglichkeit zu finden, kann individuell Kontakt aufgenommen werden. Alle weiteren Infos unter [www.lsck.de](http://www.lsck.de).

Phillip Breidenbach

Kennung	Segelfluggelände Karlstadt-Saupurzel
Lage	49° 58' 17" N, 9° 47' 30" E
Zugelassen für	UL/ Motorsegler/ Segelflug
Start-/ Landebahn	08/26
Platzrunde	Nordplatzrunde 1.800 ft
Frequenz	122,630 MHz
Bemerkung	Landegebühr frei



Blick auf die Kuppe des Saupurzels aus der Zeit der Vereinsgründung.

Foto: Archiv Luftsport-Club Karlstadt

**Robin und Cessna ab EDNW (Weißenhorn)**



Robin DR500 200i President

Cessna FR172 Hawk XP

**Neue Mitglieder herzlich willkommen!**



- günstige Konditionen
- hohe Verfügbarkeit
- nettes Fliegerambiente

**mail@aeroclub-weissenhorn.de • FON 07309 929 5875**

## Vorstandswechsel beim FSC Altfeld

**Der Flugsportclub Altfeld kann 2023 auf sein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Ein Jahr vor diesem Jubiläum hat sich ein in allen Positionen neues Vorstands-Team etabliert.**

An der Vereinsspitze steht nun der bisherige zweite Vorsitzende Eberhard Schäfer, der bei der gut besuchten Hauptversammlung im "Fliegerstüble" zum Nachfolger von Jürgen Denk gewählt wurde. Unter Denk, ein pensionierter Polizei-Hauptkommissar und ausgebildeter Fluglehrer, hatte der Verein in den vergangenen acht Jahren einen beachtlichen Aufschwung sowie eine rundum positive Entwicklung im fliegerischen Bereich genommen.

Neben Schäfer wurden bei der Wahl zu weiteren Vorstandsmitgliedern ebenfalls einstimmig gewählt: Zweiter Vorsitzender Horst Ostrowski, Kassierer Kurt Moos und Schriftführer Nils Eilbacher.

"Heute fehlt einer von uns", konstatierte Vorsitzender Jürgen Denk vor seinem kurzen Tätigkeitsbericht. Jeder der anwesenden Mitglieder wusste, dass damit der im vergangenen Jahr gestorbene Altbürgermeister Georg Fertig gemeint war. Er hatte zusammen mit seinem Gemeinderat Anfang der siebziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts die Gründung des Flugsportclubs tatkräftig unterstützt. Häufig war der "Schorsch" auch als Passagier ein gern gesehener Gast bei seinen Altfelder Fliegerfreunden. Vorsitzender Denk erwähnte in seinem Rückblick unter anderem das heimische Fluglager und den Besuch eines kleinen Pilotenteams im Segelfluggelände Ohlstadt im Landkreis Garmisch-Partenkirchen, der in diesem Jahr wiederholt werden soll.

Trotz der Pandemie können die Altfelder Flieger eine beachtliche Bilanz vorweisen. Die drei Fluglehrer Jürgen Denk, Horst Ostrowski und Nils Eilbacher hatten bei 388 Starts die Flugschüler, unter ihnen zwei weibliche Cockpit-Aspiranten, mit dem praktischen Einmaleins der Aerodynamik vertraut gemacht. 409 Mal startete auf der 550 Meter langen Betonpiste am Rande des Naturparks Spessart die vereinseigene Motormaschine Porsche Remourquer mit einem Segler am Schleppseil. Mit Heiko Niederhoff konnte ein weiterer Flugschüler die praktische Prüfung

vor dem Luftamt Nordbayern ablegen. Der scheidende Vorsitzende bat alle Vereinsmitglieder um Unterstützung des neuen Vorstandsteams.

Katja Ostrowski legte der Hauptversammlung einen geordneten Kassenbericht vor. Kassenprüfer Nils Eilbacher attestierte ihr einen "sehr ordentlichen" Umgang mit den Vereinsfinanzen. Sein Bericht fand abschließend die einmütige Zustimmung der Hauptversammlung, als er die Entlastung der Kassiererin vorschlug.

Nach seiner Wahl äußerte der neue Vorsitzende Eberhard Schäfer die Hoffnung, dass er bei seiner künftigen Vereinsarbeit die breite Unterstützung aller Mitglieder erhalten werde und er den Club nicht als "Alleinunterhalter" führen müsse. Am 23. und 24. September kommen bayerische Segelfluglehrer zu einer Weiterbildung auf den Altfelder Flugplatz.

Text/ Foto: Günter Reinwarth



Im Flugzeug-Hangar stellte sich die neue Vorstandschaft des FSC Altfeld dem Fotografen (von links): 2. Vorsitzender Horst Ostrowski, 1. Vorsitzender Eberhard Schäfer, Kassierer Kurt Moos, Schriftführer Nils Eilbacher.



# LSG-Büro

Service und Leistung für alle Ultraleichten

Hermann-Blenk-Str. 28  
38108 Braunschweig

Tel. +49 5 31. 2 35 40 60  
www.daec.de

L U F T S P O R T G E R Ä T E - B Ü R O

## Neuerscheinung Zwischen Faszination und Heldenkult – Erlanger Flieger 1911-1945

**Fliegen übt eine unglaubliche Faszination aus, selbst auf diejenigen, für die es schon normal ist, in den Urlaub zu jetten. Und ganz besonders auf all diejenigen, die selbst gern am Steuerknüppel sitzen.**

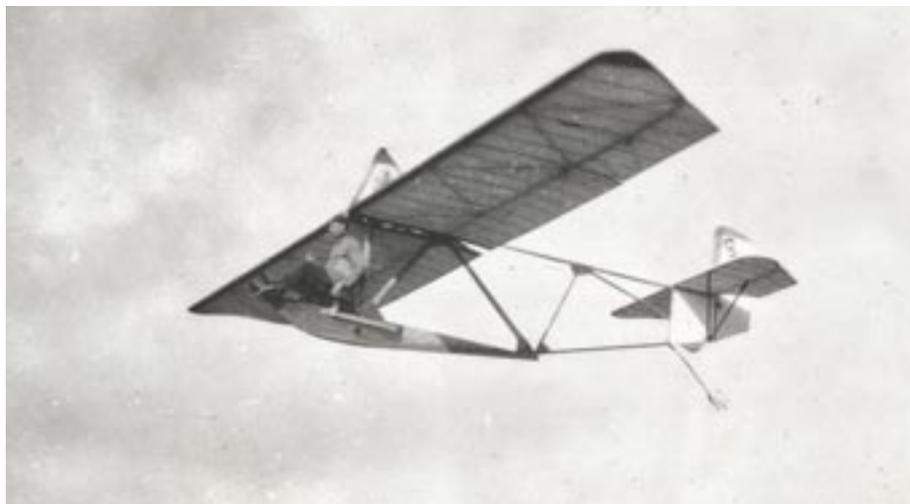
(Segel)fliegen ist ein unbeschwertes Hobby – leider aber schwebt auch darüber ein Schatten. Denn von seinen Anfängen an bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs wurde dieser Sport immer wieder politisch missbraucht, und es gab Flieger genug, die ihr Hobby gerne in den deutschnationalen Dienst stellten. Heute ist die Sportfliegerei natürlich völlig frei davon – aber auch weit davon entfernt, sich mit der Vergangenheit zu beschäftigen.

Beides, die Faszination und die politische Vereinnahmung, wird eindrucksvoll und sehr detailliert in einem nun erschienenen Buch dokumentiert, das den schlichten Titel trägt "Erlanger Flieger 1911 – 1945". Autor Harald Fischer ist selbst Segelflieger beim Flugsportverein Erlangen-Nürnberg. Er hat verschollen geglaubte Dokumente und Protokolle aufgespürt, in Zeitungs-, Stadt- und Staatsarchiven recherchiert, Flugbücher ausgewertet und daraus ein Kompendium der Fliegerei geschaffen, mit vielen Abbildungen und Quellenhinweisen.

Das Buch konzentriert sich auf den Raum Erlangen, doch die Stadt steht zugleich stellvertretend für viele andere Orte in Deutschland mit ähnlicher Geschichte. Nur wurde sie dort bisher wohl nicht so gründlich dokumentiert.

In Erlangen begann die Fliegerei im Jahr 1911 – mit Ballonfahrten. Am 03. März jenes Jahres wurde die Ortsgruppe Erlangen des Nürnberger Vereins für Luftschiffahrt gegründet. Schon im Jahr darauf landete in der Stadt vor den Augen hunderter begeisterter Zuschauer erstmals ein Motorflugzeug – was neue Hoffnungen und Begehrlichkeiten weckte. Aber es sollte bis 1919 dauern, ehe eine eigene Fliegervereinigung gegründet wurde, und noch weitere zehn Jahre bis zur Taufe des ersten eigenen Flugzeugs.

Aktiv waren Erlanger Flieger auf jeden Fall im ersten Weltkrieg. Kampfflieger galten auch nach Kriegsende noch als die



*Im Flug das erste Segelflugzeug des Erlanger Vereins, das 1929 auf den Namen "Erlangen" getauft wurde.*

Kriegshelden schlechthin – ein Kult, den vor allem Konrad Bischoff pflegte, der fortan die Geschichte des Vereins mit prägte, auch und gerade mit dem Hintergrundgedanken, das deutsche Volk müsse sich von den "Fesseln des Versailler Vertrags" befreien und wieder eine starke Luftwaffe bekommen.

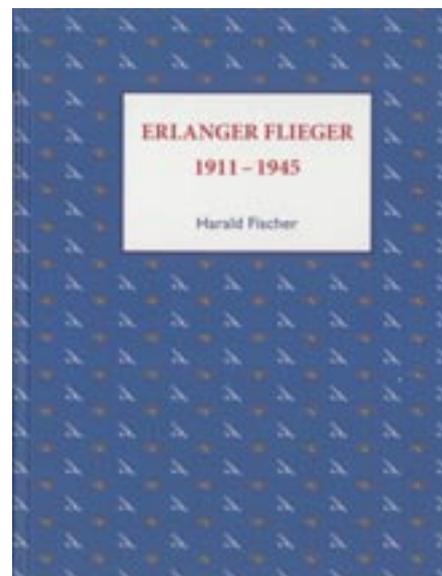
Doch es gab in Erlangen eine Gegenbewegung. 1929 wurde aus der Fliegervereinigung eine Flugsportvereinigung, die nicht die Tradition, sondern das Fliegen in den Mittelpunkt stellte. Damit begann auch die Blütezeit des Modell- und des

Segelfliegens. Der Verein nutzte mehrere Flugplätze in und um Erlangen, meistens fand dort zunächst nur ein "Hangrutschen" oder Hopsen statt. Fischer dokumentiert eindrucksvoll, wie Flugzeuge aerodynamischer gebaut wurden und wie bessere Seilstarts und Flugzeugschlepps immer längere Flüge möglich machten. Der Autor zitiert dazu Zeitungsberichte und Flugbücher, aus denen die Begeisterung spricht, die Kunst des Fliegens immer besser zu beherrschen.

Allerdings wurden allmählich, zuerst in der Politik und dann auch wieder in der



*Der Autor Harald Fischer ist aktiver Segelflieger im Flugsportverein Erlangen-Nürnberg.*



*Das Cover der Publikation.*

*Fotos: privat*

nationalistischen Gruppe – die sich zwischenzeitlich mit den Flugsportlern veröhnt hatte – wieder nationalistische Töne lauter. Segelfliegen sollte zum Sport des deutschen Volkes werden, auch im Sinne einer Wehrtüchtigung.

1933 begann mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten die Angleichung der Flugsportvereine an SA- und SS-Fliegerstürme. Die Erlanger Flugsportvereinigung begrüßte nach den Worten ihres Ehrenvorsitzenden im März 1933 die Machtergreifung "mit übervollem Herzen", und sah es als ihre Aufgabe an, "aus der Jugend opferbereite Männer und Streiter für Deutschlands Ehre und Freiheit zu machen". Vier Jahre später wurde aus den Vereinen endgültig das Nationalsozialistische Fliegerkorps und – wie Fischer schreibt – diese Sportart wie keine andere in den Dienst der NS-Politik gestellt: Wer nur um der Freude willen fliegen wolle, galt als charakterlich nicht geeignet. Zum Schluss zitiert der Autor aus einem geschichtlichen Rückblick des Luftsportverbandes Bayern von 1951: Nach dem Krieg zählte wieder nur die "Flugsehnsucht" als "tiefe Form menschlichen Heimwehs". Und er fügt hinzu: "Die NS-Diktatur, der von ihr entfachte Weltkrieg und die unzähligen Opfer bleiben (darin) unerwähnt." Das blieben sie bis heute.



Mitflieger mussten sich beim Flug am Piloten festklammern.

Das Buch "Erlanger Flieger 1911-1945" ist erschienen im Harald Fischer Verlag Erlangen, hat einen Umfang von 266 Seiten

und ist zum Preis von 39 Euro im Buchhandel oder direkt beim Verlag erhältlich.  
Herbert Fuehr

## FSC Altfeld etabliert Jugendgruppe

**Erstmals in der fünfzigjährigen Vereinsgeschichte ist dem Vorstand des Flugsportclubs Altfeld eine Jugendgruppe angegliedert worden. Dieser gehören sowohl junge Piloten als auch die aktuellen Flugschüler an.**

Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde Maria Ostrowski zur Leiterin der neuen Jugendgruppe gewählt, als Stellvertreter amtiert Timo Niederhoff. Derzeit stellt der Vereinsnachwuchs rund ein Drittel der aktiven Mitglieder. Ziel der vom Vereinsnachwuchs selbst erarbeiteten und von der Mitgliederversammlung ohne Gegenstimmen beschlossenen "Jugendordnung" ist eine enge Zusammenarbeit mit der Vereinsführung, ferner werden gemeinsame Aktivitäten, wie zum Beispiel Fluglager, Ausflüge und Exkursionen, angestrebt.

Günter Reinwarth



Nach der außerordentlichen Mitgliederversammlung stellte sich der Altfelder Pilotennachwuchs für ein Erinnerungsfoto dem Fotografen mit von links: Lennox Wolf, Timo Niederhoff, Maria Ostrowski. Louis Höhnlein, Nicolas Hecker. Auf dem Bild fehlen Maria Aulbach und Florian Moos.  
Foto: Horst Ostrowski

## FG Alt-Neuötting – endlich wieder Flugplatzfest

**Nach zweijähriger Pandemiepause findet am 16. und 17. Juli endlich wieder ein Flugplatzfest am Segelfluggelände Altötting-Osterwies statt.**

Das Besondere dabei ist: Nachdem die beiden letzten Flugplatzfeste ausgefallen sind, handelt es sich um die 50. Veranstaltung dieser Art in Altötting. Außerdem holt die Fluggruppe Alt-/Neuötting ihr 70-jähriges Jubiläum nach. Es gibt also einiges zu feiern und mit spektakulären Attraktionen wie z. B. den Flying Bulls oder einer Bucker-Doppeldeckerstaffel darf gerechnet werden.

Wie auch bei den früheren Veranstaltungen startet die Veranstaltung am Samstagnachmittag mit Modellflugvorführungen. Der Sonntag beginnt um 9:00 Uhr mit dem traditionellen Feldgottesdienst. An beiden Tagen werden Fallschirmsprünge, Kunstflugvorführungen und Rundflüge – u. a. mit einer MH.1521 Broussard – in der Region durchgeführt. Das leibliche Wohl kommt natürlich auch nicht zu kurz.

Segelflugzeuge, Motorsegler und Ultraleichtflugzeuge können ohne Außenstart-erlaubnis jederzeit teilnehmen. Motorflugzeuge und Hubschrauber müssen vorab beim Veranstalter eine formlose Außenstart-erlaubnis beantragen. Die Veranstaltung wird entsprechend der dann aktuell gültigen Corona-Auflagen durchgeführt. Weitere Informationen sind unter [www.fgaoe.de](http://www.fgaoe.de) zu finden.

*Text/Fotos: Mathias Pietzka*



*Auf dem Vorfeld des kleinen Segelfluggeländes gibt es auch dieses Jahr wieder viele interessante Flugzeuge zu bestaunen.*



*Die Verantwortlichen der Fluggruppe Alt-Neuötting werden auch in diesem Jahr wieder für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm sorgen.*

## Schlierseer Nachwuchspilot besteht Flugprüfung

**Der Luftsportclub Schliersee freut sich über seinen neuen Nachwuchspiloten.**

Lenny Leitner, sechzehn Jahre alt, aus der Gemeinde Gmund, legte auf dem Flugplatz der Alpensegelflugschule in Unterwössen seine Flugprüfung zur Erlangung des Luftfahrerscheins erfolgreich ab. Mit Unterstützung von Sebastian Kienzle, Vorsitzender des Luftsportclub Schliersee, Fluglehrer und Ausbildungsleiter des Vereins, legte der Gymnasiast seine Überprüfungsflüge zur Erlangung des Luftfahrerscheins

erfolgreich ab. Die Mitglieder des Luftsportvereins gratulierten dem jungen Piloten nach seiner Rückkehr aus Unterwössen.

Seine Vereinsfluglehrer vom LSC Schliersee Wolfgang Huber, Janika Huber-Scheglmann, Alex Friedl und der 1. Vorsitzende des Vereins Sebastian Kienzle freuten sich mit Lenny, der zudem seine Ausbildung inklusive Prüfung in kurzer Zeit bewältigt hat.



*Text/Foto: Herbert Scholl*

*Lenny Leitner am Segelflugplatz in Geitau.*

# Neue Fluglehrerin ergänzt Ausbildungsteam der Vereinigung Deutscher Pilotinnen

**Große Freude kam Ende März am Flugplatz Rheine-Eschendorf auf, als mit Beate Busch-Schmidt die nunmehr vierte Fluglehrerin im Aus- und Fortbildungsteam ihren "Dienst" aufnahm.**

Beate Busch-Schmidt hatte ihre Lizenz erst 2016 in Münster erworben, um trotz einiger Widrigkeiten nur sechs Jahre später bereits den Werdegang "Flight Instructor" in Angriff zu nehmen. Roswitha Höltken, selbst engagierte Fluglehrerin, in Rheine und seit vielen Jahren für die Ausbildung mitverantwortlich, konnte sich im FI-Team bereits mit Hetta Reinsch aus Diepholz und Johanna Rohe aus Rheine/Bremen glücklich schätzen über ein so tolles, professionelles Team. Hetta Reinsch organisiert darüber hinaus gemeinsam mit Rosa jährlich das herbstliche Sicherheitstraining der Pilotinnen. Johanna Rohe hatte ihren Flugschein bereits in Rheine absolviert. Damals musste sie auch nach bestandener Lizenz noch mit dem Fahrrad zum Platz radeln, denn

einen Führerschein durfte sie seinerzeit noch nicht machen. Johanna ist mittlerweile ausgebildete Verkehrspilotin und hat ihr Hobby zum Beruf machen können. "Gegenseitige Unterstützung, Respekt und die geteilte Freude an unserer gemeinsamen Leidenschaft machen aus begeisterten Pilotinnen engagierte Fluglehrerinnen", so die Sprecherin beider Ver-

eine, Ruth Haliti. "Leider ist die Bilanz der weiblichen Fluglehrer in vielen Vereinen eher dürrig. Es wäre schön, wenn wir dazu beitragen könnten, dass sich dies perspektivisch ändert."

Ruth Haliti



Die vier Fluglehrerinnen Hetta Reinsch, Beate Busch-Schmidt, Rosa Höltken und Johanna Rohe am Flugplatz Rheine Eschendorf (v.l.).

Foto: VDP/EDXE

# Virtueller Rundflug durchs Wasserkuppe-Museum

**Seit kurzer Zeit bietet das Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug einen virtuellen Rundflug durch seine Hallen an.**

Dank eines neuen Mitarbeiters im Museumsteam werden die Exponate im Vorbeiflug auf der Homepage gezeigt. Damit möchte das Museum bei möglichst vielen Touristen und Luftsportlern das Interesse wecken, die Segel- und Modellflugzeuge im Museum vor Ort zu besichtigen.



Neben den fliegenden Exponaten werden auch Instrumente, Fernsteuerungen, Modellmotoren usw. gezeigt. Vom einfachen Lilienthal-Gleiter bis zum modernen Hochleistungs-Kunststoff-Segelflugzeug, vom freifliegenden Flugmodell aus Holz bis zum ferngesteuerten Kunststoff-Wett-

bewerbsmodell, die Entwicklungsgeschichte des Segel- und Modellfluges wird lebendig.

Text/Foto: Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug

# Nachrufe

## FSC Würzburg trauert um sein Ehrenmitglied Horst Peter Wölfel

Prof. Dr.-Ing. Horst Peter Wölfel, der Würzburger Ausnahmeflieger, konnte auf eine beeindruckende berufliche und sportliche Lebensleistung zurückblicken. Im März ist er im Alter von 80 Jahren verstorben. Seit Wölfel 1995 dem Flugport-Club Würzburg (FSCW) beigetreten

war, hat er mit seinem einmotorigen Sportflugzeug die ganze Welt befliegen. Bereits im Jahr 1999 umrundete der passionierte Flieger im Alleingang die Welt. Im Jahr 2000 flog Wölfel in 42 Stunden über 15.000 Kilometer von Nordamerika über dem arktischen Eis-

meer (83. Breitengrad), Nordgrönland, Spitzbergen zurück zum Flugplatz Schenkenturm. In sechs Wochen führte ihn sein Alleinflug über 36.000 km rund um die südliche Welthälfte, mit Stationen in Spanien, Afrika, Brasilien, Argentinien,

## Impressum

### Luftsport in Bayern

Beiträge (Wort und Bild) sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt. Namentlich oder mit Buchstaben gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der Herausgeber behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwendung in elektronischen Medien von Teilen der Zeitschrift oder im Ganzen, sind vorbehalten.

**Luftsport in Bayern** ist das offizielle Verbandsorgan des Luftsport-Verbandes Bayern e.V., Prinzregentenstraße 120, 81677 München, Tel.: 0 89/45 50 32-10, Fax: - 11 [info@lvbayern.de](mailto:info@lvbayern.de), [www.lvbayern.de](http://www.lvbayern.de)

Die Bezugsgebühr für **Luftsport in Bayern** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

### Anzeigenverwaltung:

LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, [PO@lvbayern.de](mailto:PO@lvbayern.de)

### Verantwortlicher Redakteur:

Herwart Meyer (HM)

### Redaktion:

Harald Görres (HG), Stefan Senger (StS), Herwart Meyer (HM), Martin Weigert (MW), Frank Dörner (FD), Sylvia Seitz (SS), Birgit Ostertag (BO)

### Gestaltung und Satz:

© extratour **MEDIA** goertz, Krefeld [www.extratour-media.de](http://www.extratour-media.de)

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 3-2022 ist der 05. August 2022.**

der Antarktis und in Chile. "Die Landung in der Antarktis war das Ziel meiner Ziele", freute sich Wölfel damals nach seiner Landung in Würzburg über das Erreichte.

Wölfel unterstützte den FSCW und insbesondere die Vorstandschaft über Jahrzehnte durch seine Fachkompetenz bei vielen Themen, u.a. beim Kauf des Flugplatzes, beim Neubau von Hallen und dem Nachweis der Einhaltung der geforderten Lärmgrenzwerte. Für sein großes Engagement wurde er zum Ehrenmitglied des Flugsport-Clubs Würzburg ernannt. Für seine weltweit beachteten flugsportlichen Leistungen zeichnete der Deutsche Aero Club den Langstreckenflieger mit dem Lilienthal-Preis aus.

Der Flugsport-Club verliert mit Horst Peter Wölfel einen sehr geschätzten Gönner, wertvollen Berater und unver-



Horst Peter Wölfel, Ehrenmitglied des FSC Würzburg. Foto: privat

gessenen Fliegerfreund. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Elmar Tell

## SFV Grafenwöhr trauert um Ehrenmitglied Werner Drescher

Der Segelflugverein Grafenwöhr trauert um sein Ehrenmitglied Werner Drescher aus Grafenwöhr, der Mitte April im Alter von 79 Jahren verstorben ist.

Werner Drescher meist nur als „Xaver“ bekannt, trat am 01.03.1971 als aktives Mitglied und Flugschüler in den Segelflugverein ein. In über fünf Jahrzehnten war er aktives Mitglied und Pilot, Fluglehrer und Ausbildungsleiter, Segelflug-Wettbewerbsteilnehmer, Vorstandsmitglied. Vor allem war Werner Drescher aber als äußerst versierter Handwerker ein Glücksfall für die Flugsportler.

Viele der aktuellen Piloten haben bei dem erfahrenen Fluglehrer das Segel- und Motorsegelfliegen erlernt. Mit dem Umzug des Grafenwöhrer Segelflugvereines vom Militärflugplatz bei Vilseck zum neuen Heimatflugplatz der Flugsportler in Erbendorf in den 80iger Jahren wurde der „Xaver“ auch aktives Mitglied beim Aero Club Erbendorf. Für die hier entstandene Flugsportgemeinschaft Steinwald war Werner Drescher immer ein wichtiger Akteur bei allen gemeinsamen flugsportlichen Aktivitäten. Mit dem Bau seines „Kitfoxes“ konnte Werner Drescher seinen Traum vom eigenen Flugzeug verwirklichen. Der Erstflug dieses Motorflugzeuges fand nach einer



Werner Drescher, Ehrenmitglied des SFV Grafenwöhr. Foto: SFV Grafenwöhr

Bauzeit von insgesamt ca. 3.000 Stunden im Jahr 2000 statt.

Die Flugsportgemeinschaft Steinwald hat mit Werner Drescher einen besonderen Menschen, einen Freund und ein Vorbild verloren. Seinen kompetenten Rat, die sachliche Kritik, aber auch seine lobenden Worte zur rechten Zeit werden wir sehr vermissen.

Die Flugsportgemeinschaft Steinwald wird Werner Drescher stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Gerhard Döhrling

# Sicher vom Abflug bis zur Landung

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

**Unser Ziel sind die engagierte und verantwortungsvolle Beratung, Vertretung und Schulung unserer Mandanten**

- im internationalen, europäischen und deutschen Luftrecht,
- zu Verträgen in der Luftfahrt,
- bei Luftfahrtversicherungsangelegenheiten,
- bei Luftfahrtunfällen,
- in Strafverfahren und bei Ordnungswidrigkeiten,
- bei der Zulassung, Änderung oder Erweiterung von Entwicklungs- und Herstellungsbetrieben sowie Instandhaltungsbetrieben, Luftfahrtunternehmen, Flugschulen und Flugplätzen,
- im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Luftfahrtbehörden und Verbänden
- sowie bei Sachverständigenleistungen.

**Ihre Ansprechpartner:**

Frank Peter Dörner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Luftfahrtsachverständiger  
Kai-Alexander Bischoff, Rechtsanwalt, LL.M. EUR.



Dörner & Partner mbB, Rechtsanwälte Kanzlei München: Ottostraße 3, 80333 München,  
Zweigstelle Murnau: Straßäcker 21, 82418 Murnau, T +49 89 2000 794 00, F +49 89 2000 794 09, M crew@air-law.de



air-law.de